



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialverordnung Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023)

Klasse T 5B

Fachoberschule für Tourismus

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2022/2023**

Nr. 13 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	4
4	STUNDENTAFEL	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN.....	7
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	9
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	11
5.6	ÜBUNGSFIRMA	12
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	13
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	14
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	14
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	14
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	15
9	FACHSPEZIFISCHES	18
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF. HILLEBRAND LEO	18
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	18
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	18
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	19
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	19
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	19
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	20
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF. HILLEBRAND LEO	24
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	24
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	24
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	24
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	24
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	24
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	25
9.3	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. LUCCHI ROBERTA	27
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	27
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	27
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	29
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	29
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	29
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	31
9.4	FACH: ENGLISCH - PROF. HOFER BARBARA	35
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	35
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	35
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	35
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	35
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	35
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	36
9.5	FACH: RUSSISCH - PROF. GLUDERER ELISA	38
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	38

9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	38
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	38
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	38
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	38
9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	39
9.6	FACH: MATHEMATIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA	41
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION.....	41
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	41
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	41
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	41
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	41
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	42
9.7	FACH: TOURISMUSGEOGRAFIE - PROF. LOREFICE MORITZ	43
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION.....	43
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	43
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	45
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	45
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	45
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	48
9.8	FACH: KUNST UND TERRITORIUM - PROF. COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO	49
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION.....	49
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	49
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	50
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	50
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	50
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	51
9.9	FACH: RECHTS- UND TOURISMUSGESETZGEBUNG - PROF. VALERSI KARIN	52
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION.....	52
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	52
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	52
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	52
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	53
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	54
9.10	FACH: BETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUSLEHRE - PROF. SCHEITZ SABINE	57
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION.....	57
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	57
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	57
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	57
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	58
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	58
9.11	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. MAYER HELMAR	62
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION.....	62
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	62
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	62
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	62
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	62
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	63
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	65
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN	66

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Schötzer Petra	Katholische Religion
Hillebrand Leo	Deutsch - Geschichte
Lucchi Roberta Protokollführerin	Italienisch
Hofer Barbara	Englisch
Gluderer Elisa	Russisch
Unterhofer Martina Klassenvorstand	Mathematik
Lorefice Moritz	Tourismusgeografie
Costanza di Costigliole Massimiliano	Kunst und Territorium
Valersi Karin	Rechts- und Tourismusgesetzgebung
Scheitz Sabine	Betriebswirtschaft und Tourismuslehre
Basso Tanja	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2023

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Benato	Martina
2.	Dalpasso	Nicole
3.	Fischer	Isabel
4.	Hosp	Leonie
5.	Lantschner	Sara
6.	Masново	Lena
7.	Micheloni	Emily
8.	Nardon	Anja
9.	Pfeifer	Maria
10.	Platzer	Hanna
11.	Sagmeister	Mara
12.	Spiess	Katharina
13.	Weissensteiner	Hanna

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

An der Fachoberschule für Tourismus erwerben die Schüler*innen und Schüler eine umfangreiche Allgemeinbildung, spezielle Kenntnisse im Tourismussektor und ein gezieltes Fachwissen im kaufmännischen Bereich. Schüler*innen, die sich für diese Ausbildung entscheiden, interessieren sich besonders für fremde Länder, Völker und Kulturen, Marketing und Management sowie für betriebs- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

Ausbildungsziele:

- die solide Beherrschung der beiden Landessprachen, sowie der im Tourismus unverzichtbar gewordenen englischen Sprache;
- die Vermittlung von Grundkenntnissen in einer weiteren Fremdsprache ab der dritten Klasse;
- die Schaffung einer Basis in den allgemein bildenden Fächern Deutsch und Italienisch, Mathematik, Rechts- und Wirtschaftskunde, Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung, Geschichte, Biologie und Erdwissenschaften, Physik und Chemie;
- die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnisse im EDV-Bereich, die den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt entsprechen;
- die theoretische und praktische Hinführung der Schüler*innen in einen künftigen Tätigkeitsbereich im Tourismus in den Fächern Betriebswirtschaft und Tourismuslehre, Tourismusgeografie, Tourismusgesetzgebung, Kunst und Territorium

In der **vierten** und **fünften** Klasse absolvieren die Schüler*innen außerdem ein jeweils zweiwöchiges Betriebspraktikum, vorzugsweise in Tourismusbüros, Hotels, Reisebüros und anderen Tourismusbetrieben.

Außerdem findet in der vierten Klasse der Übungsfirmenunterricht statt. Es handelt sich dabei um einen praxisnahen, berufsorientierten und fächerübergreifenden Unterricht, der das Ziel hat, die Schüler*innen in typische betriebliche Abläufe einzuführen, ihr unternehmerisches Denken anzuregen und zu fördern, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit oder Zeitmanagement zu vermitteln.

4 Stundentafel

Fachoberschule für Tourismus					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	3	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Biologie und Erdwissenschaften	2	2			
Physik und Chemie	2	2			
Geografie	3	3			
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2			
Betriebswirtschaft	3	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Russisch oder Spanisch nach Wahl		2	3	3	3
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre mit Übungsfirma			6	6	6
Tourismusgeografie			2	2	2
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			3	3	3
Kunst und Territorium			2	2	2
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	2 x				
Unterrichtsstunden pro Woche	34		35		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Zusammensetzung der Klassengemeinschaft

Die 5. Klassen T5B 2022/2023 setzt sich aus 13 Schülerinnen zusammen. Gestartet ist die erste Klasse mit 24 Schüler*innen, in den vergangenen Schuljahren sind nach und nach immer wieder Schüler*innen weggefallen aufgrund von Schulwechsel oder ungenügenden Leistungen.

Didaktische Kontinuität

In den Fächern Deutsch, Geschichte, Englisch, Mathematik, Tourismusgeografie, Italienisch und Religion gab es von der 1. bis zur 5. Klasse keinen Lehrerwechsel, womit große didaktische Kontinuität gegeben war.

Disziplin, Abwesenheiten und Sozialverhalten

Die Schülerinnen pflegen einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander und auch den Lehrpersonen gegenüber.

Einige Schülerinnen fehlten häufig aufgrund verschiedener gesundheitlicher und persönlicher Schwierigkeiten. Eine Schülerin war sowohl in der 4. als auch in der 5. Klasse über einen längeren Zeitraum (mehrere Monate) aus gesundheitlichen Gründen abwesend. Teilweise nahm sie dabei online am Unterricht teil. Eine andere Schülerin kam fast täglich zu spät in die Schule aufgrund ihres sehr langen Schulweges.

Die Klasse ist grob in zwei Gruppen geteilt und das Klassenklima teils recht angespannt, letztlich aber halten die Schülerinnen gerne zusammen, wenn es darum geht, Entscheidungen zu treffen oder Ziele zu erreichen. Differenzen wurden immer wieder angesprochen und gemeinsam geklärt. Es gab keine nennenswerten Konflikte zwischen den Schüler*innen und den Lehrpersonen.

Lernverhalten und Leistungen

Mitarbeit, Interesse, Einsatz, Konzentration und Ausdauer sowie die Leistungen variieren von Schülerin zu Schülerin und von Fach zu Fach.

Insgesamt kann gesagt werden, dass in etwa die Hälfte der Klasse sehr gute Leistungen erzielt und die Hälfte der Klasse einige Schwierigkeiten hat, insbesondere auch sprachlich bedingt (einige Schülerinnen sind italienischer Muttersprache). Einzelne Schülerinnen zeigten dabei größere Schwächen in diversen Fächern oder Bereichen.

Der ganzen Klasse fehlt es an kritischem Denken: auf Leistungskontrollen wird zwar fleißig gelernt, das Gelernte dabei aber wenig hinterfragt.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

Es gibt keine Schülerin mit Funktionsdiagnose/-beschreibung.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN

Schuljahr 2020/21 - Klasse T 3B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
	„Frühlingsausflug“	Pflege der Gemeinschaft	Unterhofer Martina
2.Semester	Betriebsbesichtigung/ Reisebüro	Kennenlernen von Betriebsabläufen	Wackernell Prisca

Aufgrund der Pandemie konnten viele Veranstaltungen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten nicht abgehalten werden.

Schuljahr 2021/22 - Klasse T 4B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
24.09.2021	Hochseilgarten	Überwindung von Ängsten und Pflege der Klassengemeinschaft	Tanja Basso
20.10.2021	Hotelfachmesse	Verkaufsgespräche mit Standbetreibern nachhaltiger Produkte	Sabine Scheitz
Frühjahr	Frauenmuseum	Geschichte der Frau erleben	Martina Unterhofer
21.04. - 23.04.	Städtereise Florenz	Kulturen erleben, Gemeinschaft erleben	Unterhofer M./Gluderer E.
22.10.2021	Bewerbungscoaching		Scheitz Sabine
Projektwo che	Brixen Moschee, Haus der Solidarität		Schötzer P./Hillebrand L.

Schuljahr 2022/23 - Klasse T 5B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
24.04. - 30.04.2024	Lehrfahrt 5. Klasse Amsterdam	Fremde Kulturen und Geschichte kennenlernen	Unterhofer M./ Schötzer P.
30.11.2022	BeSt ³ + Audioversum	Berufsbildung	Unterhofer M./ Gluderer E.
Frühjahr	„Reisen für Likes“	Social Media, Reiseentscheidungen	Lorefice Moritz
05.05.2023	Gerichtssimulation (Strafprozess)	Lernen an konkreten Beispielen (Simulation)	Valersi Karin
06.10.2022	Großveranstaltung HK	Innovationen kennenlernen	Scheitz Sabine
16.01.2023	HK - Nachhaltigkeit	Projekt Gesellschaftliche Bildung	Scheitz Sabine
24.01.2023	HK - Betriebsbesichtigung Tourismus	Projekt Gesellschaftliche Bildung	Scheitz Sabine

30.01.2023	HK - Interview-Leitfaden und Unternehmerporträts erstellen	Projekt Gesellschaftliche Bildung	Scheitz Sabine
01.02.2023	Referate zu Aufgabenstellung nachhaltiger Betrieb	Projekt Gesellschaftliche Bildung	Scheitz Sabine
06.02.2023	Präsentation Ergebnisse und Input zu Schlüsselqualifikationen für die Berufswelt	Projekt Gesellschaftliche Bildung	Scheitz Sabine
31.01.23	Bewegung im Schneegebiet Seiser Alm	Pflege der Klassengemeinschaft und Erlebnis auf dem Schnee	Basso Tanja/Scheitz Sabine
November	PROJEKT: Multilingual workshop (Russian, English, Italian, German) SUSTAINABLE TOURISM and LIFESTYLE	Förderung einzel- und mehrsprachiger Kompetenzen	Hofer Barbara
26.01.2023	Hotelkonzepte, Finanzierung (HGV)	Businesspläne und Nachhaltigkeit im Tourismus	Scheitz S./ Senoner Y.
07.12.2022	Klimawandel (Eurac)	Handlungsoptionen	Lorefice Moritz
15.02.2023	Innovation in Südtirol (UV) Großveranstaltung 5.Kl.	Ausarbeitung Diskussionspapier und Podiumsdiskussion zur Innovation	Scheitz S./ Senoner Y.
03.05.2023	Events gestalten (HGV)	Beispiele aus der Praxis -wie Events geplant werden	Scheitz S./ Senoner Y.
24.05.2023	Online Marketing (HGV)	Online-Marketing Instrumente aus der Praxis kennenlernen	Scheitz S./ Senoner Y.
21.03.2023	Zeitgeschichtliche Lesung: Siglinde Clementi: Die Rolle der Südtiroler Frau nach 1945 (Bibliothek)	Geschlechteridentität stärken!	Hillebrand Leo
November	Palliative Care: Renate Rottensteiner und ihre Erfahrung im Hospiz	Einblicke in die Krankenhauseelsorge	Schötzer Petra
20.03.2023	Incontro con l'autore Marco Magnone	Ascoltare e chiedere informazioni sul lavoro dello scrittore; motivare alla lettura	Marchese Oriana/Lucchi Roberta
26.01.2023	Italienisch Olympiade (Projekt für einzelne Schülerinnen)	Provare le proprie capacità linguistiche in L2	Fachlehrer Italienisch/Raffaella Rosati
01.12.2023	Michil Costa	Autorenlesung-	Mair Ulrike/Leo Hillebrand

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2021/2022 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Benato	Martina	Parkhotel Betriebs GmbH
Dalpasso	Nicole	Alpina Tourdolomit
Fischer	Isabel	Hotel Ideal Park
Hosp	Leonie	Tourismusverein Eppan
Lantschner	Sara	Hotel Steineggerhof Resch Kurt & Co KG
Masnovi	Lena	Theiner's Hotel GmbH
Micheloni	Emily	Zucchi Tours SNC
Nardon	Anja	Schloss Freudenstein - Fri-el Euganea
Pfeifer	Maria	Tourismugenossenschaft Eggental
Platzer	Hanna	Hotel Wehrerhof
Sagmeister	Mara	Hotel Taubers Unterwirt
Spiess	Katharina	Hotel Weinegg GmbH
Weissensteiner	Hanna	Hotel Winzerhof

Schuljahr 2022/2023 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Benato	Martina	Autonome Provinz Bozen-Abteilung italienische Kultur, Multisprachenzentrum
Dalpasso	Nicole	Centro audiovisivi Bolzano
Fischer	Isabel	Autoindustriale Srl
Hosp	Leonie	Prof. Dr. Lorenz Moser & Prof. Dr. Ute Moser
Lantschner	Sara	Hagelschutzkonsortium
Masnovi	Lena	Monovolume architecture + design
Micheloni	Emily	Kindergarten Rentsch
Nardon	Anja	Grundschulsprengel Neumarkt
Pfeifer	Maria	Südtiroler Bauernbund
Platzer	Hanna	Schulsprengel Ritten

Sagmeister	Mara	Grundschule Klausen Stadt/GSP Klausen 1
Spiess	Katharina	Gasthof Hotel Terzer
Weissensteiner	Hanna	Alten- und Pflegeheim St. Anna

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

5.6 ÜBUNGSFIRMA

Der Ruf nach einer praxisorientierten Ausbildung in wirtschaftlichen-technischen Schulen und die damit verbundene Förderung der Schlüsselqualifikationen werden immer mehr von den privaten und öffentlichen Auftraggebern erhoben.

Der Unterricht in der Übungsfirma entspricht diesen Anforderungen. Die Übungsfirma als so betrachteter Lernort besonderer Prägung ermöglicht kaufmännischen Unterricht im schuleigenen Modellunternehmen, d.h. ein praktisches Erproben, Festigen und Weiterentwickeln des vorab Gelernten sowie das Entwickeln von neuen Fähigkeiten und neuem Wissen. Im Mittelpunkt der Übungsfirma steht die Verknüpfung von praktischem und theoretischem Lernen zu einem ganzheitlichen, für jeden einzelnen Schüler bedeutungsvollen Bildungsprozess. Es werden betriebliche Abläufe nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten, eingebettet in eine Übungsfirmenvolkswirtschaft, durchgeführt.

Der Übungsfirmenunterricht findet in Blockform (4 Stunden je Woche) im Laufe der 4. Schulstufe statt; der Unternehmensgegenstand entspricht den Ausbildungszielen der Fachrichtung.

Die Schüler*innen dieser Abschlussklasse haben in den verschiedenen Abteilungen der ÜFA „Sporthotel Jump“ gearbeitet (Rezeption, Buchhaltung und Personal, Live-In, Einkauf Verkauf, Marketing), wo sie die in der Praxis anfallenden branchenüblichen Geschäftsfälle unter Beachtung geltender rechtlicher Vorschriften und kaufmännischer Gepflogenheiten durchgeführt haben.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten bewiesen mehrere Schüler* innen Einsatz und Initiative über das alltägliche Unterrichtsgeschehen hinaus und beteiligten sich an der Übungsfirmenmesse in Wien und am Wettbewerb des Qualitätsaudits, welches sie mit einer hohen Auszeichnung erreicht haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem, eigens dafür anberaumten, Treffen Themen für die Klasse festgelegt, welche sich auf die Schwerpunkte der fünften Klasse beziehen und dabei die Eigenschaft besitzen, mehrere Sichtweisen durch verschiedene Disziplinen oder Unterrichtsfächer zuzulassen.

Die Lehrpersonen haben jene Inhalte, welche den gewählten Bereichen thematisch zuordenbar sind, im Rahmen ihres Fachunterrichtes mit den Schüler*innen erarbeitet. Diese Kenntnisse und die zugehörigen Unterrichtsmaterialien dienen als Arbeitsgrundlage für drei, so genannte, „Thementage“. Auf eine selbst gewählte Leitfrage aufbauend sollten dabei die verschiedenen Aspekte der übergeordneten Thematik selbstständig reflektiert und fächerübergreifend zusammengeführt werden.

Thema 1: Frauen und Gesellschaft

Der Thementag dazu hat am 07.12.2022 stattgefunden.

Leitfragen:

- Frauen in wissenschaftlichen Berufen. Mit welchen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen? Welche positiven Entwicklungen ermöglichen sie?
- Donne tra dipendenza e libertà, violenza e emancipazione
- Wie gleichberechtigt leben wir eigentlich?

Fach	Inhalte	Stunden
Mathematik	Bedeutende Mathematikerinnen und ihre Stellung in der Gesellschaft	3
Russisch	Strömungen der russischen Frauenbewegung, Emanzipation à la Stalin, Film: Russlands Frauen - versteckte Narben	2
Italiano	Figure femminili in testi letterari, articoli di giornale, canzoni e film	23
Deutsch	Das widersprüchliche Frauenbild der Wiener Gesellschaft um 1900 (Leutnant Gustl) Frauen und Gewalt (Bahnwärter Thiel) Frauen in sozialer Schieflage (Fuhrmanns Engele)	
BWL und Tourismuslehre	Frauen in Betrieben/Führungspositionen	2
Recht und Tourismusgesetzgebung	Wahlrecht Geschlechterquote in der Politik (gerechte Verteilung?) Gleichstellung von Mann und Frau als Grundwert der EU Maßnahmen der EU für Frauen	3
BuS	Frauen, bzw Sportlerinnen in der Gesellschaft Frauen verdienen weniger im Sport, Sponsoring, Sexismus...	1
Englisch	Women in power	3

Thema 2: Nachhaltigkeit

Der Thementag dazu hat am 09.02.2023 stattgefunden.

Leitfragen:

- Emergenza climatica e comportamenti individuali
- Il motivo ecologico nella musica e nella letteratura: disperazione e speranza
- La musica e la letteratura possono contribuire a creare un comportamento che aiuta a difendere la natura?
- Il mito di Greta Thunberg e il suo contributo a creare una consapevolezza ecologica

Fach	Inhalte	Stunden
Religion	Der Mensch im Tauziehen zwischen Konsum und Vernunft. Zukunftsvisionen der Generation Z	2
Italienisch	Canzoni ecologiche; Giorgio Caproni: "Versicoli quasi ecologici"; il surriscaldamento climatico; la lotta di Greta Thunberg	11
BuS	Ist Sport nachhaltig? Diskussion anhand von Beispielen: Sportstätten (Zerfall oder Umwandlung)	1
BWL und Tourismuslehre	HK-Projekt -Betriebe und Nachhaltigkeit; Gemeinwohl Ökonomie und Gemeinwohlbilanzen	15
Englisch	Sustainable tourism/workshop on sustainability with Kseniia Obdukovska	10

Thema 3: Konflikte

Der Thementag dazu hat am 24.03.2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
BuS	Olympische Spiele früher, IOP“ (<i>Independent Olympic Participants</i>) oder „IOA“ (<i>Independent Olympic Athletes</i>), Boykotte, Fair Play, Spirit of the game	1
Italienisch	La guerra in poesie e canzoni (argomento del mese di maggio) Conflitti individuali, etnici e politici nel romanzo di Francesca Melandri <i>Eva dorme</i>	7
BWL und Tourismuslehre	Auswirkungen Ukrainekrieg auf Wirtschaft	1
Recht und Tourismusgesetzgebung	Die Geschichte der Südtiroler Autonomie Die Geschichte der EU und deren Ziele Internationale Organisationen	6
Religion	Sterbehilfe - innere Konflikte und Probleme mit dem Menschenbild - Der Mensch als Hoffnungsträger in Konfliktsituationen?	4
Englisch	Inner conflict in Dorian Grey; Conflict in 'The Scar'	3

Thema 4: Reisen für Likes

Fach	Inhalte	Stunden
BuS	Diskussion anhand konkreter Beispiele: Rekorde wie Himalaya Besteigung (R. Messner), Nordpol, Rally durch die Sahara, Show und Sponsoren	1
BWL und Tourismuslehre	Reiseplanung, Online-Kataloge, Preisgestaltung Reisen Online-Marketing, Social Medialkanäle	6
Italienisch	Il motivo del viaggio nella letteratura: ricerca del motivo nei testi studiati durante i tre anni	1
Recht und Tourismusgesetzgebung	Reisevertrag, Pauschalreise (Haftung und Schadensersatz) Reisebüro Verbraucherschutz, E-Commerce	4
Englisch	Overtourism; travelling in past vs present times	4

Weitere Themen:

Deutsch-Italienisch: Naturalismus und Verismo, Dekadentismus, Kriegsliteratur,

Geschichte- Italienisch: Die Südtirolfrage

Italienisch-Englisch: Wilde-D'Annunzio

Mathematik-BWL: Break-Even-Analyse/Ökonomische Funktionen

Rechtswissenschaften-BWL: Online-Handel, E-commerce

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF. HILLEBRAND LEO

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die T 5B ist von ihren Grundlagen und Kompetenzen her eine Klasse mit erheblichem internen Leistungsgefälle. Während etwa ein Drittel der Klasse über solide sprachliche Grundlagen verfügt, kompensiert ein weiteres Drittel Schwächen durch konstanten Lerneinsatz. Mehrere Schülerinnen weisen jedoch, sowohl was die Sprachkompetenz als auch literarisches Fachwissen anbelangt, deutliche Defizite auf. Die aktive Mitarbeit im Unterricht beschränkte sich auf einen Teil der Klasse. Auf angekündigte Leistungskontrollen bereitete sich der Großteil der Klasse kurzfristig, aber intensiv vor. So wurden zwar solide Ergebnisse erzielt, einem langfristigen Überblick über den Stoff war dieser Zugang freilich nicht förderlich. Wissenstransfers zwischen den einzelnen Fächern fallen einer Reihe von Schülern schwer. Nicht zuletzt fiel die fachsprachlich korrekte Präsentation von Lerninhalten häufig nicht überzeugend aus. Der Leistungsstand der Klasse ist - abgesehen von einzelnen deutlichen Ausreißern nach unten - als befriedigend bis gut einzustufen.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Verwendete Lehrmittel

In erster Linie kam das eingeführte Arbeitsbuch „PAUL.D Literatur“ zum Einsatz, vor allem was die Überblickstexte anbelangt. Einen beträchtlichen Teil der Lerninhalte erhielten die Schüler in Form von kopierten Arbeitsblättern vermittelt (nicht zuletzt aus dem „Literaturbuch“ des Veritas-Verlages). Punktuell - speziell im Zusammenhang mit Epochenüberblicken - erfolgte der Einsatz von Filmdokumentationen.

Unterrichtsmethoden

- Frontaler Lehrervortrag, häufig unter Integration von Fragen, Beiträgen, Einwänden der Schüler
- Arbeitsaufträge, die die Schüler individuell erledigten
- Arbeit in der Gruppe (meist in Zweiereinheiten)

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die erste schriftliche Arbeit der staatlichen Abschlussprüfung hat im Rahmen der letzten Reform eine deutliche Akzentverschiebung erfahren. Daher wird innerhalb Mai 2023 eine Schularbeit unter prüfungsähnlichen Umständen durchgeführt. Die Schüler erhalten vier (eventuell fünf) Stunden Zeit. Zudem können sie aus den drei bei der Abschlussprüfung relevanten Aufgabenstellungen auswählen. Diese Aufgabenstellungen wähle ich aus dem vom Unterrichtsministerium im Verlauf der letzten Jahre ausgearbeiteten und zur Verfügung gestellten Material.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	2-3
Referate:	/

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Elemente der Lernkontrolle und der Leistungsbewertung waren

- a) Prüfungen und Tests
- b) Schularbeiten
- c) Mitarbeit im Unterricht

Allgemeine Bewertungskriterien

a. Mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Differenziertheit, Herstellen von Zusammenhängen und Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung der sprachlichen Normen

b. Schriftlich

Sachverhalte in Beziehung gesetzt, gegebenenfalls durch Beispiele erhellt; Texte erschlossen; inhaltsbezogene Formenbetrachtung, selbstständiges Urteilen und Abwägen, schlüssige Gedankenführung, folgerichtige Begründung der Ausführungen, Herstellung geeigneter Zusammenhänge, Vielfalt der Gesichtspunkte, Differenziertheit der Darstellung, Klarheit in Aufbau und Ausdruck, Sprachrichtigkeit

Mitarbeit: Die Mitarbeit umfasste mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht erbracht wurden. Der Faktor Mitarbeit konnte nie zur Abwertung, wohl aber zur Aufwertung der Leistungsbeurteilung führen.

Hausaufgaben und Referate: Kontrollierte und korrigierte Hausaufgaben wurden benotet und zählten wie Tests, mündliche Prüfungen und Schularbeiten. Referatsnoten nahmen ebenfalls den selben Rang wie die anderen im Register eingetragenen Zensuren ein. Bei Referaten wurde nicht die schriftliche Ausarbeitung, sondern die mündliche Darbietung in Form und Inhalt bewertet.

Anzahl und Dauer der Schularbeiten wurden durch die Fachgruppe geregelt, die Aufgaben auf die Lernziele und die Inhalte des Unterrichts bezogen.

Zur Ermittlung der Jahresendnote wurden keineswegs nur die Noten des zweiten Semesters herangezogen, auch die einzelnen Zensuren des ersten Semesters flossen gleichwertig mit in die Schlussbewertung ein!

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>1. Der Naturalismus</u>	
Überblick über die Strömung	2
Karl Schönherr: <i>Fuhrmanns Engele</i>	3
Biographische Skizzen zu Karl Schönherr und Gerhart Hauptmann	1
Gerhart Hauptmann: <i>Bahnwärter Thiel</i> (Ganzlektüre)	6
Die Novelle als Prosagattung	1
<u>2. Literatur des Fin de Siecle</u>	
Stilpluralismus um 1900: Überblick	1
Stefan George: <i>Kunst für die Kunst</i>	2
Lebensläufe: Biographische Skizzen zu Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal und Stefan George	1
Hofmannsthal: <i>Terzinen I. Über Vergänglichkeit</i>	2
Stefan George: <i>Komm in den totgesagten park ...</i>	2
Merkmale einzelner Strömungen: Impressionismus, Symbolismus, Jugendstil, Decadence, Fin de Siecle, Neuromantik	2
Arthur Schnitzler: biographische Notiz	3
Schnitzler: <i>Leutnant Gustl</i> (Ganzlektüre)	1
<i>Leutnant Gustl</i> : Analyse des Helden	6
	2
<u>3. Der Expressionismus</u>	
Expressionismus als Kunstrichtung des 20. Jahrhunderts	

Das Hässliche als Motiv: Gottfried Benn: <i>Schöne Jugend</i>	
Benn: biographische Notiz	4
Georg Heym: <i>Die Irren</i>	4
Heym: biografische Notiz	1
	2
4. <u>Biographie und Dichtung: Franz Kafka</u>	
	1
Biographische Daten des Prager Autors	
<i>Die Verwandlung</i> (Ganzlektüre)	
Autobiographische Züge in <i>Die Verwandlung</i> :	
<i>Brief an den Vater</i> (Auszug)	4
	8
	4
5. <u>Literatur im Zeichen des Hakenkreuzes</u>	
	1
Historischer Kontext	
Begriffe: Exilliteratur, Innere Emigration, Blut und Boden	
Bertolt Brecht: <i>Der Spitzel</i> (aus: <i>Furcht und Elend des Dritten Reiches</i>)	
Biographische Skizze zu Brecht	
	2
Heinrich Anacker: <i>Deutsche Ostern 1933</i>	
	2
	4
6. <u>1945: Nullpunktbewusstsein</u>	
	1
Geschichtlicher Hintergrund	
	2
Die literarische Situation in Deutschland nach 1945	
Zum Begriff „Trümmerliteratur“	
Günter Eich: <i>Inventur</i>	
	2
Dominanz einer Gattung: die Kurzgeschichte	
	2
a) Wolfgang Borchert: <i>Die Küchenuhr</i>	
	2
b) Heiner Müller: <i>Das Eiserne Kreuz</i>	
	2
Biographische Daten zu Borchert und Müller und Eich	

	3
	2
<u>7. Auseinandersetzung mit der Vergangenheit:</u>	
Max Frisch: <i>Biedermann und die Brandstifter</i> (Ganzlektüre)	2
Bezüge zu Nationalsozialismus, Kommunismus, Biedermeier	2
Historischer Kontext: Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland	2
<u>8. Wider den Zeitgeist: Satire als Protest gegen politische und gesellschaftliche Zustände</u>	6
Biographische Skizze von Thomas Bernhard	2
Verwerfungen der kleinbürgerlichen Nachkriegsgesellschaft:	
Thomas Bernhard: <i>Match</i> (aus: <i>Der deutsche Mittagstisch</i>)	2
<u>9. Südtirol im Fokus zeitgenössischer Literatur</u>	
Biographisches zu Norbert C. Kaser	2
Norbert C. Kaser: Stadtskizzen: <i>Bozen</i> (1975)	
Joseph Zoderer: <i>Wir gingen</i>	5
<u>10. Übungen zu verschiedenen Textsorten</u>	
Schriftliche Übungen zum Bericht, Essay und zur Erörterung;	2
Übungen zu den spezifischen Aufgabenstellungen der staatlichen	4
Abschlussprüfung	6
11. Wichtiger Teil des Jahresprogrammes war außerdem die Besprechung von Themen, in denen Aspekte der Literatur, der Zeitgeschichte sich mit aktuellen Problemstellungen trafen.	

Der Fachlehrer:	Bozen, 10. 4. 2023	12
Leo Hillebrand		5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. HILLEBRAND LEO

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die T 5B ist mit Engagement in das Schuljahr gestartet und erzielte durchaus annehmbare Leistungen. Der bei der Mehrzahl der Schülerinnen ausgeprägte Einsatz konnte freilich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Fachkenntnisse eher kurzfristig angelernt und somit oberflächlich waren, der Sinn für wesentliche Zusammenhänge nicht durchwegs ausgeprägt war. Deutliche Unterschiede innerhalb der Klasse waren in Bezug auf die Mitarbeit zu verzeichnen: Während einige Schülerinnen sich permanent einbrachten, verhielt sich ein Teil der Klasse passiv. Die Fähigkeiten der Schülerinnen können insgesamt als zufriedenstellend eingestuft werden.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:

Im laufenden Schuljahr wurde das Buch „Zeitbilder 7/8“ von Josef Scheipl u.a. (öbv-Verlag) verwendet. Zur Südtirol-Geschichte arbeiteten wir mit kopierten Arbeitsblättern aus unterschiedlichen Vorlagen. Zusätzlich benützten wir punktuell „Übergänge und Perspektiven 3“ von Lechner/Mezzalana/Palla u.a. (Athesia-Verlag).

Unterrichtsmethoden:

- Frontaler Lehrervortrag, häufig unter Integration von Fragen, Beiträgen, Einwänden der Schüler
- Arbeitsaufträge, die die Schüler individuell erledigten
- Arbeit in der Gruppe.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	2
Mündliche Prüfung(en):	2-3
Referate:	/

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Elemente der Lernkontrolle und der Leistungsbewertung waren

- a) Prüfungen und Tests
- b) Aktive Mitarbeit im Unterricht

Allgemeine Bewertungskriterien:

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Differenziertheit, Herstellen von Zusammenhängen und Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache.

Mitarbeit: Die Mitarbeit umfasste mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht erbracht wurden. Der Faktor Mitarbeit führte nie zur Abwertung, wohl aber zur Aufwertung der Leistungsbeurteilung.

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Der Kalte Krieg	
Von der Multi- zur Bipolarität	1
Streitfall Deutschland	2
Der Eiserne Vorhang	1
Containment-Politik der USA	1
Marshallplan und COMECON	2
Bis zum Ende des Kalten Krieges	
NATO und Warschauer Pakt	2
Roll back und friedliche Koexistenz	2
Der Koreakrieg	1
Die Suezkrise	1
Die Kubakrise	1
Von der UdSSR zur GUS	2
Die „Volksdemokratien“ in Osteuropa und ihr Ende	2
Internationale Organisationen	
Die Vereinten Nationen	2
Die NATO	2
Weltmächte seit 1945	
Die USA als verbliebene Supermacht	3
Der Niedergang Russlands	2
China auf dem Weg zur Weltmacht	4
Lateinamerika: Vom „Hinterhof“ zum „Global Player“	2
Konfliktfelder der Gegenwart	
Dauerkrise im Nahen Osten	4
„Gottesstaat“ im Iran	2
Die Golfkriege	2
Die EU	
Europa vor der Einigung	2
Die Verträge von Maastricht bis Lissabon	2
EU: Kritik und Probleme	3
Geschichte Südtirols 1945-2013	

Die Lage am Ende des Krieges	2
Der Pariser Vertrag	1
Das Erste Autonomiestatut	2
Von der Neunzehnerkommission vom zweiten Autonomiestatut	3
Der wirtschaftliche Aufschwung	2
Bozen, 10.4.2023	Der Fachlehrer:
	Leo Hillebrand

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. LUCCHI ROBERTA

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Ho lavorato questa classe per cinque anni consecutivi.

Le alunne sono interessate, anche se non sempre attive, e si preparano alle interrogazioni, anche se non tutte riescono sempre a esporre i contenuti in modo preciso e/o linguisticamente corretto.

Nel corso dei cinque anni le scolare hanno migliorato la loro competenza lessicale e grammaticale, anche se circa un quarto della classe ha ancora delle difficoltà - soprattutto nello scritto- a usare correttamente le strutture linguistiche.

Sempre nell'ambito della scrittura, la classe ha ancora delle difficoltà nella stesura di testi scritti: quasi due terzi della classe non riesce sempre a scrivere una scrittura guidata coerente con il testo di partenza, quasi tutta la classe non riesce sempre a esprimere in modo chiaro, logico e fondato le proprie idee in un'argomentazione.

La capacità di capire testi orali e scritti è da sufficiente a molto buona, un piccolo gruppo ha ancora delle difficoltà nella la comprensione di testi orali e scritti.

Il gruppo- classe presenta spesso delle difficoltà - con alcune eccezioni - a confrontarsi e a rielaborare in modo critico i contenuti.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Monica Celi, Loredana La Cifra, *Grammatica d'uso della lingua italiana*, Ulrico Hoepli editore, Milano, 2010

Tiziana Franzì, Simonetta Daniele, *Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini a oggi*, Loescher editore, Torino, 2017

Video da youtube, film e documentari da raiplay

Materiale vario in fotocopia

Educazione linguistica

L'apprendimento di una lingua presuppone la centralità dell'alunno/a, del parlante, che costruisce il suo sapere linguistico in interazione col gruppo-classe e con la guida dell'insegnante. Secondo questo approccio comunicativo e costruttivista, la lezione è stata strutturata su testi scritti che permettevano di esercitare tutte le quattro abilità linguistiche e prevedevano dei momenti di riflessione sulla lingua relativi alle strutture presentate nei testi o risultate non consolidate nell'espressione orale e scritta.

La trattazione di ogni argomento prevedeva una fase iniziale basata sull'esecuzione di compiti da parte delle alunne. Seguiva una fase di confronto, raccolta e sistemazione dei risultati, una fase essenziale per verificare le capacità linguistiche e di svolgimento dei compiti e per una fissazione dei contenuti, specie nelle fasi solo orali.

Per quanto riguarda l'ascolto, è stato esercitato costantemente, visto che la lezione è stata sempre tenuta in L2. Nel corso dell'anno si sono anche svolti due esercizi specifici d'ascolto, scelti tra quelli già somministrati durante l'esame di maturità, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di ascolto.

Le fasi di lettura prevedevano diverse modalità (globale, selettiva, analitica) e una fase successiva di trascrizione dei contenuti, in cui era contemplata anche una fase di sistemazione e spiegazione del lessico sconosciuto finalizzata all'arricchimento della competenza lessicale. Sono stati svolti anche due esercizi di lettura, scelti tra quelli somministrati all'esame di maturità, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di lettura.

Per quanto riguarda il parlato, la lezione prevedeva sempre l'interazione spontanea dell'insegnante con l'alunna, le alunne e delle alunne tra loro durante il processo

d'apprendimento. Vista la prevalenza dei contenuti letterari nel programma, si è esercitato di più un parlato espositivo.

Durante la spiegazione dei contenuti la scrittura è stata esercitata in maniera riproduttiva e attraverso degli esercizi di comprensione di vario tipo nelle attività di lettura.

I compiti specifici di scrittura prevedevano l'esercitazione delle competenze richieste per l'esame di maturità (scrittura guidata - che richiede la rielaborazione dei contenuti della lettura di partenza in un testo pragmatico con competenze di sintesi e di manipolazione - e argomentazione). All'attività di scrittura seguivano sempre, dopo la correzione dell'insegnante, una spiegazione, una riflessione sugli errori comuni e la correzione individuale.

Per quanto riguarda la riflessione sulla lingua, non si è proposta una grammatica normativa, ma una grammatica comunicativa, basata su un'analisi degli errori frequenti, riscontrati soprattutto nello scritto, e sulle strutture contestualizzate presenti nei testi. L'uso delle strutture più complesse, richieste dai tipi di testo che si esercitavano nella scrittura, è stato ripetuto. Alle alunne che avevano ancora molte difficoltà nell'uso delle strutture linguistiche si è consigliato il ripasso e l'esercizio a casa, o durante la consulenza che veniva offerta il lunedì pomeriggio.

I metodi di lavoro prevedevano il lavoro singolo e in plenum.

Educazione letteraria

Come si può evincere dai percorsi presentati di seguito, l'insegnamento della letteratura ha messo al centro del processo didattico il testo letterario e l'alunna che da lettrice inconsapevole viene guidata attraverso varie fasi a una sempre maggiore consapevolezza.

I percorsi proposti volevano presentare o un'epoca attraverso testi e/o personaggi e autori significativi, o un autore attraverso testi che contengono i suoi motivi tipici e riflettono l'idea, il sentimento del mondo dell'epoca in cui è vissuto, o una tematica rappresentata da diversi autori.

L'alunna è stata prima confrontata con il testo senza nessuna informazione letteraria e guidata verso una comprensione globale e poi analitica del testo. Queste fasi hanno permesso anche una riflessione sugli aspetti linguistici del testo e quindi un ampliamento lessicale e, se necessario, anche una spiegazione e/o ripetizione di determinate strutture. In una fase successiva sono state fornite informazioni sull'opera da cui il testo è tratto, sull'autore e sull'epoca per ampliare l'enciclopedia della lettrice e, quindi, la comprensione del testo.

Essendo il testo letterario uno stimolo molto prezioso per la scrittura, erano previste delle attività di riassunto e di manipolazione (cambiare il punto di vista), ma la scrittura sui testi letterari del programma si è poi esercitata solo attraverso delle attività di comprensione scritta. I compiti più complessi di scrittura sono stati esercitati attraverso alcuni testi di letteratura contemporanea e alcuni articoli di giornale selezionati tra i compiti di lettura e scrittura proposti durante gli esami di maturità degli anni passati.

Le modalità di lavoro sono state quella frontale e individuale. Le fasi di lavoro individuale prevedevano sempre una fase finale di raccolta, confronto e sistemazione dei risultati in plenum.

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Non si prevede una simulazione dell'esame scritto di maturità, perché le scolare sono state informate già all'inizio dell'anno sulle modalità di svolgimento della prova e le abilità richieste sono state esercitate nel corso dei cinque anni.

Infatti dalla prima classe sono state esercitati l'ascolto, la lettura e la manipolazione in forma da semplice a più complessa (scrittura guidata) e durante il quarto e il quinto anno è stata esercitata l'argomentazione.

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	4 (due di lettura e due d'ascolto)
Mündliche Prüfung(en):	4
Referate:	/

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

La valutazione sommativa alla fine del Primo Semestre è stata basata su due valutazioni dei compiti in classe (lettura e scrittura), su due interrogazioni (produzione orale) e su un test d'ascolto. Quella alla fine del Secondo Semestre si baserà su due valutazioni dei compiti in classe (lettura e scrittura), su due interrogazioni (produzione orale), su due test di lettura, svolti insieme ai compiti di scrittura, e un test d'ascolto. (Se il tempo lo permetterà si potrà svolgere un ulteriore test d'ascolto). La valutazione finale terrà conto dei risultati di tutto l'anno e anche della collaborazione, dell'impegno e dei progressi raggiunti.

Le prove scritte somministrate hanno seguito il modello dell'esame scritto di maturità: lettura di un testo letterario o espositivo-argomentativo, scrittura guidata o formulazione in un testo strutturato delle proprie opinioni su un argomento collegato alla tematica del testo.

Per procedere gradualmente, nei compiti in classe si sono esercitati la comprensione globale di un testo e alternativamente la scrittura guidata e l'argomentazione nel Primo Semestre, si sono combinati un esercizio di lettura come previsto dalla prova di maturità e una scrittura guidata per la prima verifica e si combinerà un esercizio di lettura dello stesso tipo con un'argomentazione per la seconda verifica nel Secondo Semestre.

Le prove orali prevedevano e prevedono la riesposizione dei contenuti letterari trattati e la verifica dell'acquisizione del lessico trattato.

Le prove d'ascolto e di lettura prevedevano e prevedono un esercizio a scelta multipla per individuare le informazioni vere o un esercizio di individuazione di cinque informazioni vere presenti in una lista di quindici, secondo il modello proposto dalla commissione che ha elaborato la struttura della prova di maturità introdotta nell'anno scolastico 2016-2017 e secondo le prove somministrate fino all'anno scolastico 2019.

La valutazione è avvenuta e avverrà in base al numero di giuste informazioni individuate, secondo una scala di 10 punti. Il voto dell'ascolto ha un peso del 30 per cento e il voto della lettura è calcolato insieme a quello della scrittura: 20 per cento pesa la lettura e 80 per cento la scrittura.

Le valutazioni dello scritto sono basate su questi criteri:

1. rispetto della consegna, coerenza con il testo di partenza, ricchezza ideativa, coerenza e coesione del testo, originalità della lingua per la scrittura guidata
2. rispetto della consegna, ricchezza ideativa, capacità critica e argomentativa, coerenza e coesione del testo per l'argomentazione
3. ricchezza e precisione del lessico per tutti i due tipi di testo
4. correttezza morfologica, sintattica e ortografica per tutti i due tipi di testo.

Le valutazioni dell'orale sono basate su questi criteri:

1. comprensione dei quesiti posti
2. correttezza e precisione dei contenuti (contenuto e analisi dei testi letti, informazioni sull'autore e sul contesto storico-culturale)

3. precisione lessicale e correttezza grammaticale
4. acquisizione del lessico trattato
5. capacità di correggere i propri errori nel parlato
6. scorrevolezza nell'esposizione e comprensibilità della pronuncia.

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
I. Educazione linguistica	16
<p>Leggere testi e scrivere da testi: scrittura guidata, argomentazione</p> <p>Testi: Marco Lodoli, “Partono le gite scolastiche” Giuseppe Culicchia, “La mia quercia” Silvia Avallone. “Progetti” Carlo Terzano, “La UE ha un problema con la plastica” Riflessione sugli errori Ripetizione delle strutture grammaticali poco consolidate</p> <p>Leggere testi e individuare informazioni Esercizi specifici (di lettura globale, o a scelta multipla) sui testi sopra citati</p> <p>Ascoltare testi e individuare informazioni con quesiti a scelta multipla Testi: “Intervista a Sofia Corradi” “Intervista a Luca Mercalli: le Alpi”</p>	
II. Educazione letteraria	
<p>1. Percorso: Alessandro Manzoni e il romanzo storico</p> <p>1. <i>I promessi sposi</i>: schema temporale, trama e costellazione dei personaggi 2. La monaca di Monza, uno studio psicologico e di critica sociale: selezione dai capitoli IX e X 3. La questione della lingua, l’idea di storia e di Provvidenza nei <i>Promessi sposi</i> 4. Cornice biografico-letteraria: la vita e l’idea di letteratura di Manzoni 5. Visione della puntata sulla Monaca di Monza dello sceneggiato televisivo <i>I promessi sposi</i> di Salvatore Nocita (1989).</p>	9
<p>2. Percorso: Giovanni Verga e il Verismo</p> <p>1. Da <i>Vita dei campi</i>: “La Lupa” 2. <i>I Malavoglia</i>: la novità della lingua e della tecnica narrativa, la trama del romanzo e la costellazione dei personaggi 3. Cornice letteraria: biografia e poetica dell’autore, informazioni sulle opere. 4. Collegamento con l’attualità: 4a. Il femminicidio raccontato attraverso due articoli di cronaca, un testo narrativo e un film</p>	26

<p>a) dall' "Alto Adige" del 14.10.2013: "Investe l'ex fidanzata e il suo compagno"</p> <p>b) dall' "Alto Adige" del 30.09.2013: "Donne picchiate. Spesso a loro manca il coraggio di dire di no"</p> <p>c) da <i>Ferite a morte</i> di Serena Dandini: "You and me"</p> <p>d) Film: <i>L'amore rubato</i> di Iris Braschi (2016)</p> <p>4b. Donne, convenzioni sociali e libertà:</p> <p>a) Canzone: "Bocca di rosa" di Fabrizio De Andrè</p> <p>b) Film: <i>La ragazza del mondo</i> di Marco Danieli (2016)</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano- tedesco: Naturalismo e Verismo</p> <p>Le figure femminili di primo e del secondo percorso sono collegate al percorso interdisciplinare "Frauen in der Gesellschaft" che è stato l'argomento del primo Thementag del 7.12.2022.</p> <p>Gli argomenti del percorso sono collegati all'ambito "Politica e diritto" (leggere e discutere di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.</p>	
<p>3. Percorso. Il fanciullino e l'esteta: Giovanni Pascoli e Gabriele D'Annunzio, due aspetti del Decadentismo italiano</p> <p>1. Da <i>Myricae</i>: "X agosto"</p> <p>2. Da <i>I canti di Castelvecchio</i>: "La mia sera"</p> <p>3. Da <i>Alcyone</i>: "La pioggia nel pineto"</p> <p>4. <i>Il piacere</i>: la trama del romanzo e la figura di Andrea Sperelli *</p> <p>5. Il Vittoriale come emblema di un'epoca: breve visita virtuale alla villa di D'Annunzio</p> <p>6. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere e sul periodo storico.</p> <p>* Parte già svolte individualmente e da controllare in plenum</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-inglese: l'estetismo in Gabriele D'Annunzio e Oscar Wilde</p>	16
<p>4. Percorso. Luigi Pirandello e la crisi dell'io *</p> <p>1. Da <i>Novelle per un anno</i>: "La carriola"</p> <p>2. Il cambiamento d'identità: la trama de <i>Il fu Mattia Pascal</i></p> <p>3. Cornice biografico-letteraria: biografia e poetica di Pirandello, informazioni sulle opere</p> <p>4. Cornice storico-culturale: la crisi delle certezze nel primo Novecento.</p>	6

<p>* Percorso svolto individualmente e da controllare in plenum</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-tedesco: motivi del Decadentismo</p>	
<p>5. Percorso. Il motivo della guerra nella poesia e nella canzone del Novecento **</p> <p>1. Giuseppe Ungaretti a) da <i>L'allegria</i>: “Soldati”, “Veglia” b) da <i>Il dolore</i>: “Non gridate più”</p> <p>2. Salvatore Quasimodo: a) da <i>Giorno dopo giorno</i>: “Alle fronde dei salici”</p> <p>3. Fabrizio De André: “Girotondo”</p> <p>4. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere, informazioni sul periodo storico.</p> <p>**Percorso ancora da svolgere</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano- tedesco: letteratura di e sulla guerra I testi e gli argomenti di questo percorso sono collegati e ampliano il percorso interdisciplinare “Konflikte” che è stato l’argomento del terzo “Thementag” del 24.03. 2023.</p>	5
<p>III. Attualità</p> <p>Ecologia e inquinamento ambientale</p> <p>1. Canzoni di argomento ecologico: a. Pierangelo Bertoli “Eppure il vento soffia ancora” b. Pietro Pelù: “Picnic all’inferno”</p> <p>2. Documentario di Rai 1 del 21.10.2019, <i>Frontiere: Greta Thunberg</i></p> <p>3. Giorgio Caproni, da <i>Res amissa</i>: “Versicoli quasi ecologici”</p> <p>4. Cornice biografico-letteraria: biografia degli autori, informazioni sui motivi tipici.</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-inglese-russo-geografia-economia aziendale: inquinamento ambientale e sostenibilità Gli argomenti e i testi di questo percorso sono collegati all’argomento “Nachhaltigkeit” del secondo “Thementag” del 9.02.2023 e coprono anche lo stesso ambito (ascoltare e leggere testi sulla sostenibilità ambientale e riflettere sui propri comportamenti nei confronti dell’ambiente) del programma di educazione civica.</p>	11

<p>IV. Lettura di classe</p> <p>Lettura di classe: Francesca Melandri, <i>Eva dorme</i></p> <p>Il libro è stato letto individualmente durante l'estate. Si prevedono due ore per la correzione in plenum della scheda e una discussione sul libro.</p> <p>Gli argomenti del libro sono collegati al percorso interdisciplinare "Konflikte" che è stato l'argomento del terzo "Thementag" del 24.03. 2023 e coprono anche l'ambito "Politica e diritto" (leggere e discutere di fatti storici e di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.</p>	<p>2</p>
--	----------

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: ENGLISCH - PROF.HOFER BARBARA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse T5B setzt sich aus 12 Schülerinnen zusammen, die sich und den Lehrpersonen sehr respektvoll und höflich begegnen. Die Schülerinnen sind sehr aufmerksam, strebsam und fleißig, allerdings auch zurückhaltend, so dass im Unterricht überwiegend die Lehrkraft das Wort hatte. Stark ins Gewicht fiel auch die Tatsache, dass die Schülerinnen meist auswendig lernten und Inhalte oft nicht hinreichend reflektierten bzw. kritisch bewerteten.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht der 5. Klasse Tourismus wurde nach Lehrbuch *Travel and Tourism Expert* verfahren (Unit 5 bis 7). Dabei wurde chronologisch verfahren. Die Texte wurden meist so bearbeitet, wie sie im Buch angeordnet sind. Es kamen dabei auch Hörtexte und Videoeinspielungen zum Einsatz. Sprachliche Strukturen wurden bei Bedarf wiederholt und vertieft. Besonderes Augenmerk wurde auf eine elaborierte Sprachverwendung gelegt. Fachspezifische Inhalte wie beispielsweise *letter writing, circulars, emails, itineraries, city tours* wurden wiederholt bzw. neu geübt.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

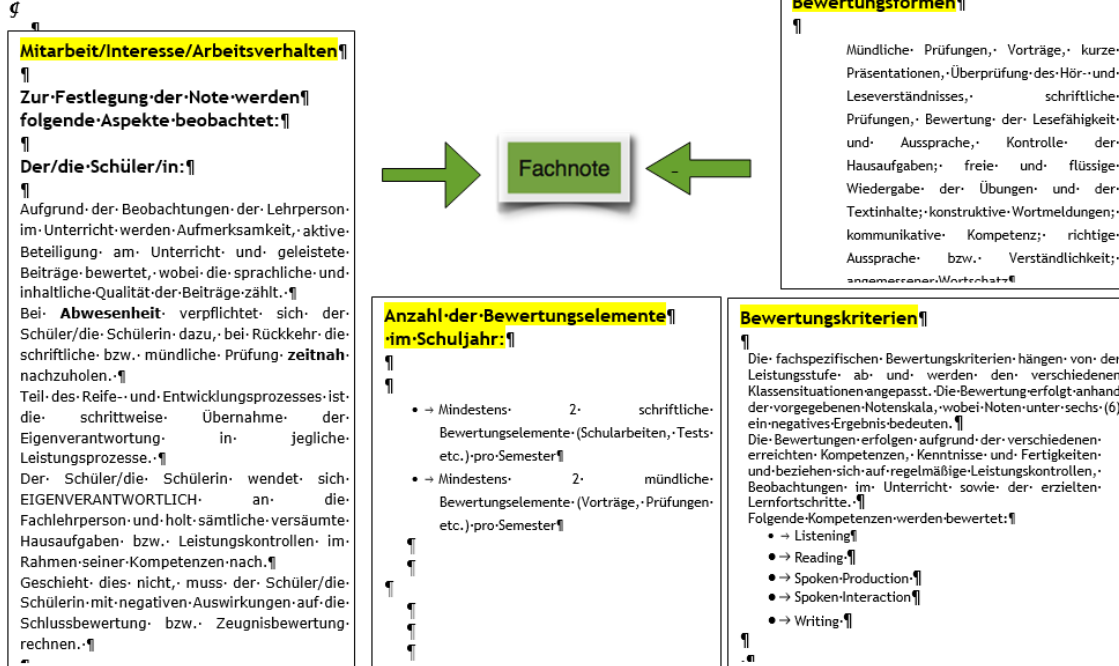
9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten/Tests:	2x2
Schriftliche Hausarbeiten:	2x2
Mündliche Prüfungen:	2x1-2
Referate:	2x2

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es galten die in der Fachgruppe gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien. Es wurden 2 schriftliche Testarbeiten pro Semester geschrieben. Die Testarbeiten wiesen unterschiedliche Formate auf, hatten aber meist offene Fragen zu durchgenommenen Inhalten, zum Inhalt. Als Hausaufgaben verfassten die Schülerinnen auch argumentative Texte oder einfache Literaturkritiken. Hausarbeiten wurden (mit differenzierter Gewichtung) zur Leistungsbewertung herangezogen. Termine für Testarbeiten wurden stets gemeinsam mit den SchülerInnen festgelegt. Mündliche Leistungserhebungen umfassten Prüfungen, Referate, Impulsvorträge, Buchvorstellungen, wiederholt wohlgedachte Wortmeldungen, usw. Auch hier wurden 2-3 Noten pro Semester gesammelt. Die SchülerInnen durften sich jederzeit prüfen lassen. Ebenso floss, wie in den gemeinsamen Bewertungskriterien der Fachgruppe vorgesehen, die Mitarbeit als Bewertungselement mit ein.

Kriterien-und-Verfahrensregeln-für-die-Bewertung-im-Fach-ENGLISCH



9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Themenblock UK/GB Queen Elisabeth: life and death (photocopy and video) The British Empire & Commonwealth of Nations (photocopy; group work; mini-presentations, discussion) The British system (politics in the UK, chapter in student book, p.333-334)	10
The American system (chapter in student book, p.339-340); the political system of the United States	2
The Italian national elections (photocopies); women in power	3
Themenblock Sustainability 2-day workshop with Ksenia Obdukovska: Sustainable tourism in the Dolomites (Englisch, Russisch, Italienisch) Sustainable lifestyle, sustainable tourism, sustainable travelling, sustainable shopping and eating behaviour South Tyrol as a tourism destination: newspaper article from Südtiroler Wirtschaftszeitung	13
Themenblock Italien Exploring The Dolomites (p.171) Exploring the Italian Riviera (p. 172) Exploring the Riviera Romagnola (p. 174) Exploring Sardinia (p.176) (student presentations)	5
Writing an itinerary (p. 186-187; 188-189) Student text productions and short presentations	14

Short story: The scar, plot and analysis	4
Klassenlektüre: Oscar Wilde: The picture of Dorian Grey; Wilde's life and work; Video: comparing the novel with the film, major topics; Victorian society, the role of the woman; Decadentism, Art pour l'art	6
From inns to hotels: the development of the hospitality industry (p. 92-93) Types of serviced accommodation (p. 94-95) Hotel grading (p. 96-97); Hotel star rating Comparing and selecting accommodation (p. 98-99) Conference hotels (p. 100-101) (students present different contents as found in the book)	9
Current affairs: discussion of news (as heard or watched on TV, internet, read in newspapers) .: The world in drought; Women/girls/education in Afghanistan	2
Historical cities: (student presentations based on the texts in the book) Rome The eternal city p.190-192 Florence The open-air museum p. 194-196 Venice The floating city p.198-200	5
Themenblock: The US Nature and landscapes The USA in a nutshell p. 262-263 Exploring Florida p. 164-265 Exploring California p. 266-267 Exploring the national parks p. 268 Exploring New York City p. 280-282 Exploring San Francisco - The city by the bay p. 284-286	7
Themenblock: Australia, Canada, Africa, India (student presentations)	7

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: RUSSISCH - PROF. GLUDERER ELISA

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klassensituation ist dreigeteilt. Neben einzelnen sprachlich sehr guten Schülerinnen befinden sich in der Klasse auch Schülerinnen mit einem normal gutem sowie schwachem Sprachniveau. Schwerer liegt der Mangel an Motivation, welcher mit kaum einem Unterrichtsthema, einer Unterrichtsmethode o. Ä. gesteigert werden kann. Im Laufe des Schuljahres haben wir sowohl grundlegende Grammatikbereiche wiederholt sowie Vertiefungen in den diversen Fertigkeiten durchgeführt. Es ist anzumerken, dass sich die Schülerinnen rezeptiv ein gewisses Sprachwissen und -gefühl aneignen konnten, einige sich allerdings Schwierigkeiten haben, auf dieses bereits gelernte Wissen zurückzugreifen und es automatisch anzuwenden.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Über das gesamte Schuljahr wurde mit dem Schulbuch Otlitschno A2 (Schülerbuch und Arbeitsheft) gearbeitet. Unterstützt und erweitert wurden diese Grammatikbereiche mit Übungen aus anderen Russischbüchern bzw. mit von der Lehrperson selbstgestellten Unterlagen.

In Anlehnung an das Schulbuch wurde der Unterricht abwechslungsreich gestaltet, d.h. alle vier Fertigkeiten wurden alternierend geübt, dabei wurden auch verschiedene Sozialformen angewandt (EA; PA) bzw. mit digitalen Medien gearbeitet (authentische, russische Whats App schicken).

Auch die Formen der Übungen waren repetitiv und zugleich vorbereitend auf die Schularbeiten bzw. mündlichen Prüfungen (z.B. Multiple Choice, T/F).

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Da die SchülerInnen während ihrer Maturaprüfung nicht in diesem Fach geprüft werden, liegt der Fokus bis Jahresende darin, das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Die mündlichen Prüfungen und Schularbeiten dienten den Schülerinnen generell, sich an die bevorstehende Prüfungssituation zu gewöhnen und im Allgemeinen vorbereitet zu sein.

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	/
Thementage:	<i>Das Frauenbild in der russischen Gesellschaft</i> (nicht bewertet)

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die folgenden Angaben gelten für alle vier Fertigkeiten und zielen darauf ab, die Schülerin so objektiv wie möglich zu bewerten. Sie beinhalten:

- punktuelle Lernerfolgskontrollen (Schularbeiten, Tests, Hörübungen, mündliche Prüfungen)
- Unterrichtsbeobachtung durch die Lehrperson
- Arbeitshaltung sowie Beobachtung des Lernfortschrittes

Vor allem bei den produktiven Fertigkeiten „schreiben“ und „sprechen“ kommen die folgenden Bewertungskriterien zum Greifen.

- Sprachrichtigkeit: Syntax, Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Intonation, adäquates Sprachregister
- Ausdrucksfähigkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Textverständnis
- Originalität und Kreativität

Neu war in diesem Schuljahr, dass die schriftlichen Schularbeiten keine Grammatikübungen mehr beinhalteten. Das Sprachwissen wurde nur über die Fertigkeiten und die damit verbundenen Aufgabenstellungen abgeprüft.

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Besprechung Aufbau und Ablauf Unterricht und Organisatorisches	2
<p>Урок 7 «Учиться никогда не поздно»</p> <p>Aspekte Redemittel: Hotelrezeption Ordnungszahlen und Datumsangaben (Tag, Monat, Jahr) Wiederholung Fälle und Aspekte (Verb geben + Dativ + Akk.), Wiederholung Monate und Ordnungszahlen - Datumsangaben Vertiefung Kardinal- und Ordnungszahlen; Wiederholung i und i kratkoe - Betonung im Allgemeinen Hörübung Thema „Datum“ (Radiobeitrag) Komparativ (Bildung & Übung) - regelmäßige & unregelmäßige Adjektive Verben lernen/studieren Konjugation reflexive Verben und Deklination Pronomen Satzbildung mit Dativ und Akkusativ Russland besser verstehen: das Bildungssystem</p>	15
<p>Урок 8 «На экскурсии»</p> <p>Konjunktiv (Bildung und Verwendung) - Dialog lesen und mit Bildern verknüpfen Verben der Fortbewegung mit Vorsilben Fragewörter kuda, gde, otkuda mit Präpositionen und Fällen Konjugation von fliegen, schwimmen, laufen Authentisches Material: digitale Medien - Whats App mit Sprachnachricht zu den Ferien Russland besser verstehen: das System des öffentlichen Nahverkehrs</p>	11
<p>Урок 10 «Будьте здоровы»</p> <p>Körperteile benennen über das Befinden und gesundheitliche Beschwerden sprechen - ich habe Husten, mir schmerzt der Kopf Hörübung „Beim Doktor“ (Phrasen und neue Vokabeln einbauen) Russland besser verstehen: Sanitätswesen Russland</p>	11
<p>Урок 11 «Счастливого пути»</p> <p>Thema „Reisen“ über Verkehrsmittel, An/Abfahrt reden</p>	13

<p>Verben der Fortbewegung und Präpositionen wiederholen und vertiefen Ansagen am Flughafen anhören und verstehen Text über das Thema „Reisen“ schreiben (pers. Meinung) Hörübung zum Thema „am Bahnhof“ und „am Tickerschalter“ (Angaben zu Zug, Ticket und Preis) Leseverständnis „Sehenswürdigkeiten in der Stadt“, Textteilen Titel geben</p>	
<p>Урок 12 «Приглашаем на работу»</p> <p>die Struktur eines Unternehmens beschreiben Arbeitsaufgaben und Zuständigkeiten benennen über Anforderungen sprechen geschäftliche Telefonate führen und Mitteilungen hinterlassen sich über die persönliche Arbeits- und Lebenssituation austauschen die Arbeitsatmosphäre beschreiben Substantive/Adjektive: Deklination von Namen Verben: Passiv eine Mail auf Russisch schreiben</p> <p>Rusland besser verstehen S. 251 (Berufsleben und Gehalt - über Lebenssituation sprechen, mit Europa/Amerika vergleichen)</p>	<p>Mai/ Juni 2023</p>

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: MATHEMATIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wird seit der ersten Klasse von derselben Lehrperson begleitet, es ist damit eine große didaktische Kontinuität gegeben.

Die Schülerinnen sind durchwegs fleißig und bemüht, sie arbeiten in den Unterrichtsstunden gut mit, nutzen die zur Verfügung stehende Übungszeit gut aus und lernen auch zu Hause gezielt mit. In etwa die Hälfte der Klasse kann so sehr gute bis ausgezeichnete Noten erzielen, auch wenn häufig ein kritisches Hinterfragen der Lösungen fehlt und wenig eigene Denkleistung erbracht wird. Das Ziel scheinen oft nur gute Noten und nicht ein fundiertes Verständnis der Inhalte zu sein. Einige Schülerinnen haben größere Schwierigkeiten im Fach Mathematik, konnten diese Lücken aber durch viel Einsatz und Fleiß immer wieder wettmachen. Teilweise nutzten sie regelmäßig das Angebot der Hausaufgabenhilfe.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Frontalunterricht, gemeinsames Erarbeiten der Unterrichtsinhalte an der Tafel, Üben in Kleingruppen, Zusammenfassungen und Übersichten über Großthemen erstellen, selbstständiges Erarbeiten von Themen und Präsentation in Form von Referaten

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

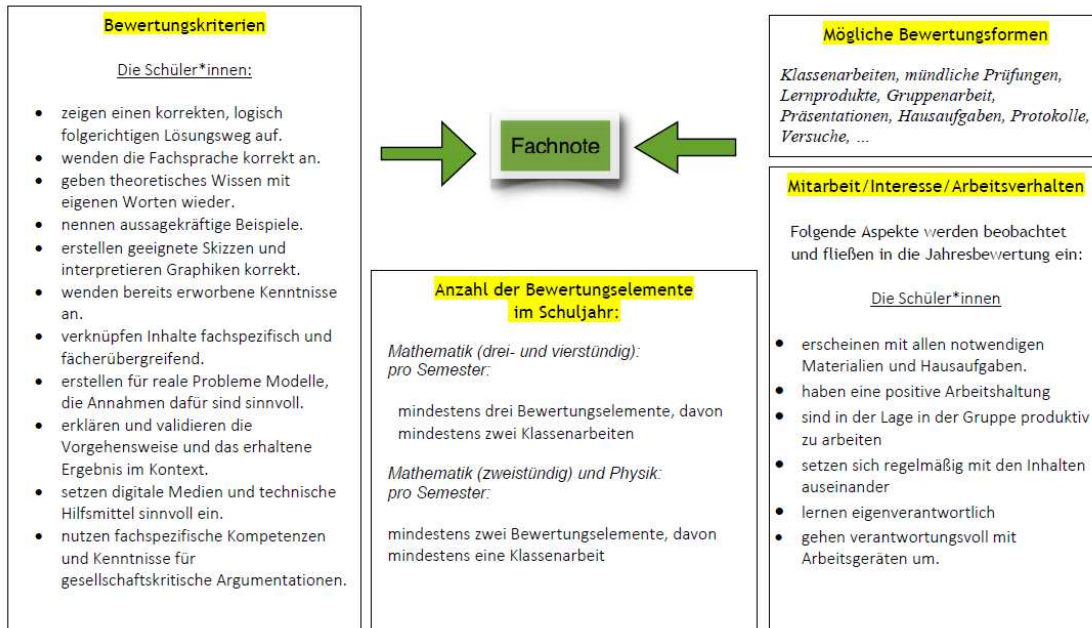
Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	nur auf Wunsch einzelner Schülerinnen
Referate:	1
Hausaufgaben:	2

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Im ersten Semester fanden zwei Klassenarbeiten statt, welche jeweils mit 100% gewichtet wurden. Außerdem wurde eine umfassendere Hausaufgabe zu Anwendungen von Kurvendiskussionen abgegeben, und ein von den Schülerinnen vorbereitetes Referat zu Frauen in der Mathematik mit 75% Gewichtung benotet. Im zweiten Semester fanden drei Klassenarbeit statt, welche ebenfalls mit 100% gewichtet wurden. Eine davon zu den ökonomischen Funktionen durfte mit Hilfe einer von den Schülerinnen erstellten Übersicht bearbeitet werden.

Bei Klassenarbeiten entsprechen 60% richtig gelöste Aufgaben der Note 6. Die Schüler*innen haben stets die Möglichkeit, negative Noten durch ein mündliches Prüfungsgespräch aufzubessern.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Mathematik und Physik



9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Differentialrechnung - Differenzenquotient/Differentialquotient Wiederholung der 4. Klasse - Differentiationsregeln (Potenzfunktion, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel, Ableitung besonderer Funktionen (Trigonometrische, ln, e))	9
Kurvendiskussion (ganzrationale Funktionen)	5
Steckbriefaufgaben (aus Text und Graph)	7
Frauen in der Mathematik	3
Extremwertaufgaben	5
Kosten- Preistheorie - Ökonomische Funktionen - Ökonomische Grenzfunktionen	9
Integral - Ober- und Untersumme - Integrationsregeln - Bestimmtes und Unbestimmtes Integral - Flächenberechnung - Verschiedene Anwendungen - Gini-Koeffizient	16
Stochastik - Statistische Grundbegriffe - Wahrscheinlichkeitsberechnungen	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: TOURISMUSGEOGRAFIE - PROF. LOREFICE MORITZ

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Arbeitsweise der Klasse T5B ist mit der Eigenschaft zielstrebig zu bezeichnen. Die Schülerinnen arbeiten in den meisten aller Fälle konzentriert und mit dem notwendigen Einsatz an der Bewältigung ihrer Vorhaben.

Das Leistungsniveau kann als heterogen bezeichnet werden, Bewertungselemente und sprachliche Kompetenzen weisen zwischen den Extremen ihrer Merkmalsausprägung mitunter große Bandbreiten auf.

Was die Einhaltung von Terminen, die Sozialkompetenz oder angemessene Umgangsformen anbelangt gibt es keinen Anlass zur Kritik.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:

- Im vergangenen Schuljahr wurde auf die Verwendung eines Lehrbuches verzichtet, da das aktuelle Marktangebot keine zufriedenstellenden Angebote beinhaltet.

Die folgende Auswahl stellt eine Zusammenschau jener Lehr- und Lernmittel dar, welche sowohl von der Lehrperson zur Vorbereitung ihres Unterrichtes als auch in Auszügen den Schüler*innen zur Verfügung gestellt wurden.

- Lehrmaterialien
 - Bergmann, Martin et.al. (Hrsg.): Schülerduden Geographie. Mannheim 2008
 - Diercke Praxis SII - Arbeits- und Lernbuch
 - Fischer, Peter et Koch, Manfred: Erdkunde. Mannheim 2011
 - Latz, Wolfgang (Hrsg.): Diercke Geographie. Braunschweig 2011
 - Latz, Wolfgang (Hrsg.): Diercke Praxis - Arbeits- und Lernbuch - Qualifikationsphase. Braunschweig 2015
 - Mundt, Jörn W.: Tourismus. München 2013
 - Spielbauer, Eduard: Kompakt- Wissen Geographie. Freising 2011
 - Steinecke, Albrecht: Tourismus. Braunschweig 2011
 - Verschiedene Ausgaben der Reihe Diercke Spezial (zum Beispiel „Russland“ oder „Südostasien“)
- Fachliteratur
 - Albertz, Jörg: Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Darmstadt 2007
 - Bätzing, Werner: Die Alpen - Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München 2005
 - Bätzing, Werner: Die Alpen - Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München 1991
 - Bätzing, Werner: Kleines Alpenlexikon - Umwelt, Wirtschaft, Kultur. München 1997
 - Borchert, Günter: Klimageographie in Stichworten. Kiel 1978
 - Borsdorf, Axel: Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Gotha 1999

- Dramis, Francesco (Hrsg.): Geografia Fisica - Comprendere il Pesaggio. Padua 2005
- Gebhardt , Hans (Hrsg.): Humangeographie. Heidelberg 2008
- Häckel, Hans: Meteorologie. Stuttgart 2012
- Heinrich, Dieter et Hergt, Manfred: dtv-Atlas Ökologie. München 2002
- Heinrich, Dieter et Hergt, Manfred: dtv-Atlas Erde. München 2006
- Kagermeier, Andreas: Tourismusgeographie. Konstanz und München 2016
- Leser, Hartmut (Hrsg.): Diercke - Wörterbuch Allgemeine Geographie. München 2010
- Mahlke, Stefan (Hrsg.): Atlas der Globalisierung - Welt in Bewegung. Berlin 2019
- Rohrer, Josef: Zimmer frei - Das Buch zum Touriseum. Bozen 2010
- Schmude, Jürgen et Namberger, Philipp: Tourismusgeographie. Darmstadt 2015
- Schönwiese, Christian-Dietrich: Klimatologie. Stuttgart 2003
- Veit, Heinz: Die Alpen - Geoökologie und Landschaftsentwicklung. Stuttgart 2002
- Zebisch, Marc et.al.: Klimareport. Bozen 2011
- Digitales Material (Fachartikel, Erstellungsgrundlage für PPT, Filme)
 - Online-Material
 - <http://www2.unwto.org/>
 - <http://www.cipra.org/de>
 - <http://www.worldbank.org/>
 - <http://www.ipcc.ch/>
 - <http://www.zeit.de/index>
 - <http://www.spektrum.de/>
 - <http://www.diercke.de/>
 - <https://www.bpb.de/>
 - <http://www.geographischerundschau.de/>
 - <http://www.praxisgeographie.de/>
 - <http://www.provinz.bz.it>
 - <http://www.youtube.com>
 - Bildschirmpräsentationen (eigene Entwürfe)
 - Filme (Medienverleih des Amtes für Film und Medien - Autonome Provinz Bozen Südtirol)

Unterrichtsmethoden:

Einführung in und Sensibilisierung für ein Thema erfolgten im Regelfall durch die Lehrperson. Im weiteren Unterrichtsverlauf wechselte diese schrittweise von ihrer Funktion als Dozent in jene des Moderators.

- Frontal
- Handlungsorientierter Unterricht
 - Einzelarbeit
 - Partnerarbeit
 - Gruppenarbeit
 - Projektarbeit

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

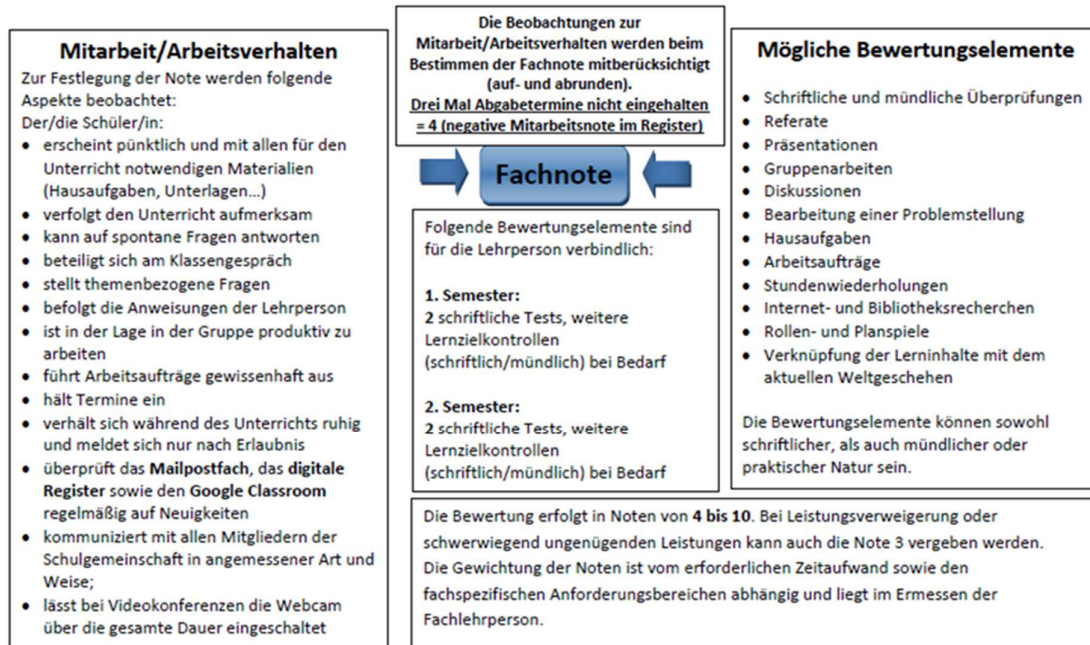
Im Schuljahr 2022/2023 hat kein simuliertes Prüfungsgespräch im Fach Tourismusgeographie stattgefunden, folglich wurde auch kein Ausgangsmaterial verwendet. Die Schüler*innen sind jedoch in Kenntnis darüber, welcher Art das Ausgangsmaterial sein kann und wie sich dieses als Startpunkt für ein etwaiges mündliches Prüfungsgespräch nützen lässt.

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	2 je Semesters
Mündliche Prüfungen:	bei Bedarf
Referate:	/

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Geographie/Tourismusgeographie im Präsenz- und Fernunterricht



Fachspezifische-Bewertungskriterien-¶

Das-Vorhandensein-folgender-Kompetenzen-wird-für-das-Festlegen-der-Schlussbewertung-im-Laufe-des-Schuljahres-überprüft-¶

¶ Die-Schülerin,-der-Schüler-kann...¶
 1.-Biennium¶

- → Räume-auf-den-verschiedenen-Maßstabebenen-als-natur-und-humangeografische-Systeme-erfassen-und-Wechselbeziehungen-zwischen-Mensch-und-Umwelt-analysieren-¶
- → sich-in-Räumen-orientieren-¶
- → geografisch-relevante-Informationen-im-Realraum-sowie-aus-Medien-gewinnen-und-auswerten-¶
- → geografische-Sachverhalte-verstehen,-versprachlichen-und-präsentieren-sowie-sich-im-Gespräch-mit-anderen-darüber-sachgerecht-austauschen-¶
- → raumbezogene-Sachverhalte-und-Probleme-hinsichtlich-ihrer-Bedeutung-für-die-Gesellschaft-angemessen-beurteilen-und-als-Orientierung-für-das-eigene-Leben-nutzen-¶

2.-Biennium-und-5.-Klasse¶

- → sich-in-Räumen-orientieren-und-Reiseziele-einordnen-¶
- → einen-Raum-analysieren,-die-Einmaligkeit-seiner-Kultur-und-Naturgüter-erkennen-und-Strategien-für-einen-nachhaltigen-Tourismus-aufzeigen-¶
- → Merkmale-verschiedener-Wirtschaftsräume-erkennen-und-ihre-Entwicklung-analysieren-¶
- → die-regionalen-und-globalen-Marktendenzen-erkennen-und-die-entsprechenden-Auswirkungen-auf-Quell-und-Zielgebiete-interpretieren-¶
- → sozio-ökonomische-und-ökologische-Aspekte-der-Globalisierung-im-Allgemeinen-und-in-Bezug-auf-den-Tourismus-erkennen-und-interpretieren-¶
- → Informationstechniken-und-traditionelle-sowie-computergestützte-Medien-zum-Recherchieren,-Lernen-und-Vertiefen-nutzen-¶
- → touristische-Angebote-oder-Dienstleistungen-entwickeln,-dokumentieren-und-präsentieren-¶

¶

¶

Bewertungsraster-für-mündliche-Prüfungsgespräche¶

Das-folgende-Bewertungsraster-dient-den-einzelnen-Fachlehrpersonen-als-Vorlage-für-mündliche-Prüfungsgespräche.-Das-Bewertungsraster-muss-in-den-einzelnen-Klassenstufen-dem-Lernniveau-der-Schülerinnen-und-Schüler-angepasst-werden.-Bis-hin-zur-5.-Klasse-sollte-das-Raster-vollumfänglich-auch-fächerübergreifend-zur-Anwendung-kommen-und-als-Vorbereitung-zur-Abschlussprüfung-fungieren.¶

Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau-stufe	Deskriptoren	Punkte-bereich	Zugev.-Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 3,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	4 - 4,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	5 - 6	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft, beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	6,5 - 7	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 3,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	4 - 4,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	5 - 5,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	6	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 3,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	4 - 4,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	5 - 5,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	6	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2 - 2,5	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2 - 2,5	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	3	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

¶

Im Geographieunterricht kommen die **Operatoren** der drei **Anforderungsbereiche** zur Anwendung und werden geübt und vertieft. Dementsprechend sind auch die Lernzielkontrollen nach den drei Anforderungsbereichen aufgebaut. ¶

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS I		OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS II
nennen	Aufzählen oder Auflisten ohne jede Erläuterung/ dazu Wissen bzw. gelernte Tatsachen wiedergeben oder Informationen aus beigefügtem Material ablesen	analysieren/interpretieren	Materialien (z.T. auch Sachverhalte) systematisch und gezielt untersuchen bzw. auswerten sowie in ihrem Zusammenhang erklären
herausarbeiten	Angaben und Gegebenheiten unter bestimmten Aspekten in beigefügtem Material (z.B. Tabelle) erkennen, wiedergeben und /oder möglicherweise berechnen	erklären/erläutern	Zusammenhänge verständlich aufzeigen/ Informationen durch eigens Wissen, eigene Einsichten, aber auch beigefügtem Material in einen Zusammenhang stellen/ mit Beispielen verdeutlichen
beschreiben	wichtige Sachverhalte (Kernaussagen/ Besonderheiten/ Gesetzmäßigkeiten etc.) aus Kenntnissen oder beigefügten Materialien systematisch und logisch wiedergeben	vergleichen	Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Differenzen gewichtend einander gegenüberstellen und zu einem begründeten Ergebnis kommen
darstellen	einen Sachverhalt oder Zusammenhang mit Worten oder grafisch verdeutlichen	erstellen	Zusammenhänge grafisch und fachlich korrekt aufzeigen, zum Beispiel durch Mindmaps oder Funktionsskizzen
ermitteln	Lösen von Aufgaben mittels vorgegebener Sachverhalte/ Daten/ Materialien	begründen	vielschichtige Grundgedanken logisch und verständlich entfalten
Auch: charakterisieren/ lokalisieren/ darlegen/ feststellen/ benennen/ definieren/ wiedergeben/ bestimmen etc.		Auch: kennzeichnen/ anwenden/ gliedern/ einordnen/ zuordnen/ ordnen/ untersuchen/ übertragen etc.	

¶
¶
¶
¶
¶

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS III
beurteilen	innerhalb eines Zusammenhangs den Stellenwert von Aussagen, Behauptungen, Sachverhalten definieren/ Gedanken oder konkrete Schritte im Zusammenhang auf ihre Eignung oder Stichhaltigkeit prüfen/ die angewandten Kriterien anführen
überprüfen	Aussagen oder Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Logik messen
bewerten	eine persönliche, jedoch fachlich stimmige Stellungnahme abgeben/ Fachwissen argumentativ einsetzen/ Bezug auf Materialien oder Beispiele nehmen/ eigene Meinung darlegen
erörtern	eine Problemstellung durch Ausloten von Pro- und Contra-Argumenten begründet beurteilen
gestalten	intensive Diskussion eines Problems in produkt-, rollen- bzw. adressatenorientierter Form, zum Beispiel durch Anfertigungen von Interviews, Fachartikeln, Szenarien oder Modellen
Auch: (kritisch) Stellung nehmen/ entwickeln (von begründeten Hypothesen etc.)/ diskutieren etc.	

Die **Schlussnote** am Ende des Unterrichtsjahres wird bestimmt durch die angemessene Gewichtung der Bewertungen des **ersten und zweiten Semesters**; das arithmetische Mittel der Noten stellt eine **Orientierung** dar, ist aber nicht allein ausschlaggebend. ¶
Bei der Bewertung werden auch die **Lern- und Leistungsfortschritte** sowie die **Mitarbeit und das Arbeitsverhalten** während des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt! ¶

Besprochen am: _____ ¶
Klasse: _____ ¶
Die Fachlehrperson: Prof. ¶
Die Klassensprecher: _____ ¶
→ → → _____ ¶

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Zur Entwicklung der, aus den Rahmenrichtlinien entnommenen und im Schulcurriculum einsehbaren

(https://www.fotourismus.bz.it/fileadmin/3_Unsere_Schule/Fachcurricula/FoTour/5_Klasse/FoTour_Geografie_5-Klasse.pdf), Kompetenzen wurde der Unterricht in folgende Themenkomplexe gegliedert:

Im regulären Unterricht erarbeitet

Thema	St.*
Karten <ul style="list-style-type: none"> • Thematische Karten und verschiedene Informationsquellen verwenden • Klimakarten und -diagramme analysieren und im Hinblick auf günstige Reisezeiten werten 	5
Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken der Globalisierung diskutieren und deren Einfluss auf den Tourismus reflektieren • Die Bedeutung und Verflechtung der globalen Verkehrsnetze erkennen 	9
Ferntourismus <ul style="list-style-type: none"> • Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen • Die Bedeutung lokaler Ressourcen für den internationalen Tourismus darlegen • Die Bedeutung der Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologische Folgen aufzeigen • Unesco-Welterbestätten als Standortfaktoren für den Tourismus erkennen 	10
Nachhaltiger Tourismus <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen • Kulturell und landschaftliche interessante Reiserouten entwickeln • Nachhaltige Tourismuskonzepte beschreiben und diskutieren 	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: KUNST UND TERRITORIUM - PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen soll gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“

Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

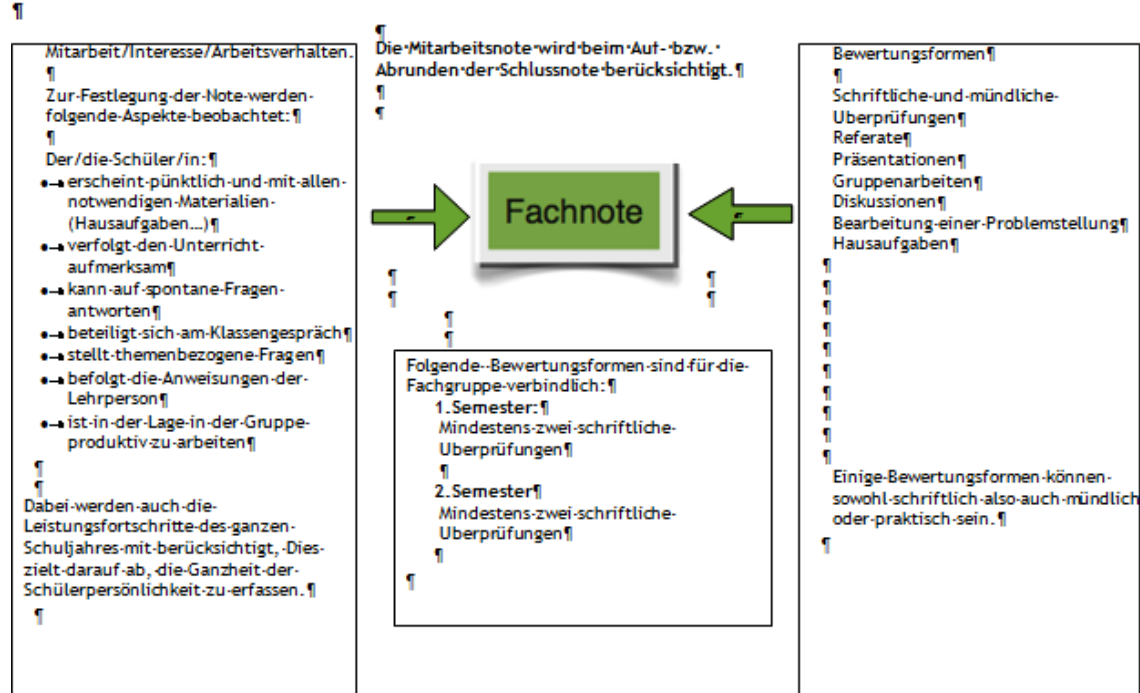
9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	1

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe... analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen

Kriterien- und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)



9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
(Bitte auf fächerübergreifende Inhalte hinweisen)	
Wiederholung einzelner Themen der dritten und vierten Klasse : (Was ist schön?, Kitsch, Säulenordnungen, das Kolosseum, die Basilika, Hagia Sophia, die Pfalzkapelle, Konstruktionsprinzip der Romanik und Gotik).	20
Neue Themen der Maturaklasse: Die Cappella dei Pazzi, Masaccios Dreifaltigkeit, Ghibertis Paradiesestür, Raphaels Schule von Athen, Michelangelos Moses, Michelangelos Bibliotheca Laurenziana, der Petersdom, Borrominis San Carlo alle Quattro Fontane, Berininis Verzückung der heiligen Theresa.	20
In Form von Schülerreferaten: Stahl-Glas-Architektur, Impressionismus, Die Brücke - der Blaue Reiter, der expressionistische Film, Picasso, der Futurismus, der Surrealismus, das Bauhaus, Edward Hopper, Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Pop Art, Joseph Beuys.	20

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: RECHTS- UND TOURISMUSGESETZGEBUNG - PROF. VALERSI KARIN

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeichnet sich durch ein allgemein gutes Leistungsniveau aus. Einige SchülerInnen zeigen sehr gute Leistungen. Die Vorbereitung auf die Lernerfolgskontrollen ist meist konstant. Auch zeigen die SchülerInnen Interesse an den Lerninhalten und einige bringen sich aktiv im Unterrichtsgeschehen ein. Die SchülerInnen können selbstständig Aufgaben lösen und meist Problemlösungen finden. Die Arbeitsweise ist meist zielführend. Die Klassengemeinschaft hält sich an vereinbarte Termine und Vorgaben, erledigt die an sie gestellten Anforderungen pflichtbewusst und mit der nötigen Sorgfalt.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterlagen und Eigenrecherchen des Fachlehrers, Unterlagen der Fachgruppe, Unterlagen des Bereichs Innovation und Beratung, Materialien aus dem Internet (u.a. Bundeszentrale politische Bildung, BR-Mediathek, Autonomy Experience, EU-Websites und andere Quellen).

Der Unterricht bestand aus einem Wechsel von Frontalunterricht und offenen Unterrichtsmethoden. Kooperative Lernformen kamen vermehrt zum Einsatz. Zur Unterstützung der dargebotenen und erarbeiteten Lerninhalte wurde fallweise auf verschiedene Lehrmittel zurückgegriffen: Film, Dokumentationen, Beamer, Internet-Recherche, Mentimeter, Tafelbilder, Tabellen und Zeitschriften (Unterricht Wirtschaft+Politik). Der Unterricht wurde auch durch Fallbeispiele und Simulationen bereichert.

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Gegenstand der Bewertung sind Lernprozesse, erworbene Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie individueller Lernfortschritt der Schüler und Schülerinnen.

Bewertet wird:

- Das Ausmaß der Erreichung der vorgeschriebenen und jeweils überprüften Kompetenzen;
- die Ausdrucksfähigkeit und der Einsatz einer korrekten Sprache,
- das Verständnis der Fachinhalte,
- die Fähigkeit die Fachinhalte praktisch anzuwenden,
- die Folgerichtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Argumentationen,
- die Entwicklung von eigenen weiterführenden Gedanken,
- die Fähigkeit, die erworbenen Inhalte auf die Aktualität zu übertragen und mit derselben zu verknüpfen.
- Bei Hausaufgaben wird zusätzlich bewertet:
 - die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
 - die Struktur und Übersichtlichkeit der Arbeit,
 - die formelle Korrektheit der Ausführung.
- bei Vorträgen wird zusätzlich bewertet:
 - Die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
 - die Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und formelle Korrektheit der Handreichung;
 - der Einsatz von Hilfsmitteln zur Veranschaulichung der Inhalte;
 - Hintergrundwissen zur Beantwortung der Fragen,
 - Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu fesseln.
- Sollten bei Leistungserhebungen andere Bewertungskriterien eingesetzt werden, werden diese den Schüler und Schülerinnen bei der Leistungserhebung selbst in schriftlicher Form mitgeteilt.
- Die Mitarbeit wird an folgenden Elementen gemessen:
 - Aufmerksamkeit im Unterricht;
 - Beteiligung am Klassengespräch;
 - Ständiges Mitlernen;
 - termingerechte Einreichung der unbewerteten Arbeitsaufträge.
- Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen werden unter Einhaltung der Vorgaben des jeweiligen IBPs bewertet.

Für die Bewertung wird eine Notenskala von 3 bis 10 und die Notenbeschreibung, gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums und folgender Überarbeitung in der Fachgruppe, angewandt.

Ausgezeichnet 10	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein lückenloses Fachwissen ➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen ➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden ➤ kann Probleme selbstständig lösen ➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr sehr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.
Sehr gut 9	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein umfassendes Fachwissen ➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen ➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden ➤ kann Probleme selbstständig lösen ➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.
Gut	Der/die Schüler/Schülerin:

8	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein gründliches Fachwissen ➤ kann dieses in einer korrekten Fachsprache darlegen ➤ kann wesentliche Zusammenhänge erkennen. ➤ kann persönliche Stellungnahmen argumentativ begründen.
Zufriedenstellend 7	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein rezeptives Fachwissen mit einigen Unsicherheiten ➤ verfügt über eine zufrieden stellende Fachsprache ➤ kann Zusammenhänge erkennen.
Genügend 6	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein noch ausreichendes aber oberflächliches Fachwissen ➤ kann dieses in einer ausreichenden Fachsprache darlegen ➤ kann fundamentale Zusammenhänge erkennen.
Ungenügend 5	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über kein ausreichendes bzw. ein lückenhaftes Fachwissen ➤ verfügt nur über eine mangelhafte Sprachkompetenz ➤ hat erhebliche Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen.
Schwerwiegend ungenügend 4	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ hat grobe Lücken und schwerwiegende Mängel und ein kaum nachweisbares Fachwissen ➤ hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz ➤ ist unfähig Zusammenhänge zu erkennen.
Vollkommen ungenügend 3	<p>Dem/der Schüler/Schülerin fehlen jegliche Grundlagen und jegliche Fachkenntnis. Er/sie hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz. Er/sie ist völlig unfähig Zusammenhänge zu erkennen.</p>

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Verfassungsrecht - Aufbau der Italienischen Republik - Aufbau der Verfassung - Grundprinzipien - Einige Rechte und Pflichten der Bürger - Die wichtigsten Verfassungsorgane - Parlament: Zweikammersystem - Rechtliche Stellung der Parlamentarier - Aufgaben des Parlaments - Gesetzgebung: Entstehung eines einfachen Gesetzes - Entstehung von Verfassungsgesetzen - Mehrheitswahlrecht - Verhältniswahlrecht: Grundsätzliches zum Wahlrecht in Italien. - Parlamentswahlen 2022 - Bürgerbeteiligung an der Gesetzgebung - Kontrolle der Regierung: Vertrauensabstimmung / Misstrauensvotum - Regierung: Regierungsbildung, Aufgaben der Regierung, Regierungskrise - Präsident der Republik: Wahl und Aufgaben - Verfassungsgerichtshof: Aufgaben - Hilfs- und Kontrollorgane der Regierung (Staatsrat, Staatsadvokatur, Nationale Rat für Wirtschaft und Arbeit, Rechnungshof)	12

<p>Autonomiestatut</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte des Autonomiestatuts - Landtag, Landesregierung, Landesräte - Wichtige Bestimmungen im Autonomiestatut - Gesetzgebungsbefugnis: primäre und sekundäre Zuständigkeiten - Der Weg eines Landesgesetzes 	8
<p>Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chronologie der Entwicklung der Europäischen Union: Europäische Gemeinschaften, Vertrag von Maastricht und Vertrag von Lissabon - Wichtige Institutionen der EU: Rat der europäischen Union, Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank - Der europäische Binnenmarkt und die vier Freiheiten - Europäische Währungspolitik - Verordnungen und Richtlinien - Gesetzgebungsverfahren und Rechtsquellen der EU - Der Haushalt der EU - Der Euro - Vorteile für den europäischen Bürger - Rechte der europäischen Bürger - Herausforderungen für die EU 	14
<p>Internationale Organisationen - Wer „regiert“ die Welt?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick: Wirtschaftliche, politische und militärische Zusammenschlüsse - gemeinsame Aufgaben und Ziele - UNO - IWF - WTO - UNWTO - OECD - NATO - IAO 	8
<p>Tourismusgesetzgebung, -förderung und -organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Unternehmen im Tourismus - Rechtsformen (Vor- und Nachteile) - Verträge im Tourismus - Sonderformen des Arbeitsvertrages im Tourismus - Gastgewerbeordnung, Hygienebestimmungen - Urlaub auf dem Bauernhof - Reisebüro - Internationale und nationale Tourismusorganisationen: UNWTO, WTTC, ENIT - Tourismusförderung in Südtirol - Tourismusvereine - Die Gemeindeaufenthaltsabgabe - IDM Südtirol - Alto Adige, DME und Dachmarke Südtirol - Tourismusförderung durch finanzielle Unterstützung des Landes Südtirol - Förderung betrieblicher Investitionen - Förderung von Beratung, Weiterbildung und Wissensvermittlung - Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen 	16
<p>Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen der Umweltpolitik - Verbraucherprinzip - Vorsorgeprinzip - Gemeinschaftsprinzip - Kooperationsprinzip 	6

<ul style="list-style-type: none"> - Instrumente der Umweltpolitik - SNPA (Das Nationale Netzwerksystem für den Umweltschutz) - Internationale Umweltpolitik - Umweltschutz durch die Vereinten Nationen - Internationale Organisationen (UNEP, UNDP, WTO, IMO, Weltklimarat IPCC) - Umwelt als Produktionsfaktor und Lebensgrundlage - Öffentliches Handeln: Ziele und Ansatzpunkte der Umweltpolitik 	
<p>Verbraucherschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsum heute - Verbraucherschutz in Europa - EU-Richtlinie zum Verbraucherschutz - EU-Wettbewerbsrecht - Verbraucherschutz in Italien - Codice del Consumo 2005 - Verbraucherschutz in Südtirol - Verbraucherschutzzentrale Südtirol - Internationaler, europäischer und nationaler Verbraucherschutz im Vergleich - Konsumentenrecht - Verbraucherschutzinstitutionen 	8
<p>E-Commerce und Datenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz - elektronischer Handel in der EU - Online Einkauf bei Firmen mit Sitz außerhalb der EU - Schutz des Verbrauchers - Gewährleistungsrecht - elektronisches Vertragsrecht 	6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: BETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUSLEHRE - PROF. SCHEITZ SABINE

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Leistungsniveau der Schülerinnen in BWL ist zweigeteilt, es gibt eine Gruppe leistungsstarker Schülerinnen und eine Handvoll schwächere Schülerinnen, die zum Teil auch sprachliche Schwächen haben. Die Mitarbeit ist sehr zufriedenstellend, generell wirkt die Klasse jedoch sehr zurückhaltend und etwas passiv. Meist wird sehr gezielt auf Leistungsmessungen gelernt. Zusammenhänge können nur vereinzelt hergestellt werden und kritische Meldungen sind selten.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In die Themenbereiche wurde meist anhand von Impulsreferaten des Fachlehrers eingeführt und anschließend wurde in Einzel- oder Partnerarbeit der Inhalt erschlossen. Meistens wurden Fallstudien schrittweise gemeinsam analysiert um die SchülerInnen möglichst oft in die Unterrichtsgestaltung einzubeziehen und ihre Sozial- und Selbstkompetenzen zu fördern. Dabei wurde besonders auf die Verknüpfung von Wissen und die Herstellung von Zusammenhängen Wert gelegt. Anhand von vielen Übungsbeispielen wurden die jeweiligen Themen gefestigt. Ziel ist es, die Schülerinnen so auf die Anforderungen und verschiedenen Aufgaben im Wirtschaftsleben vorzubereiten. Die Schülerinnen sollen in der Lage sein, Zusammenhänge auch fächerübergreifend zu erkennen und das angeeignete Wissen im späteren beruflichen Leben einsetzen und anwenden zu können. Dabei wurde auch auf die Verwendung der Fachsprache geachtet und versucht den SchülerInnen Anlässe zu bieten, diese zu verwenden. In vielen Themenbereichen wie Jahresabschluss, Bilanzanalyse, Kostenrechnung, Budgetierung, u.a. wurde mit Hilfe von EDV-Programmen (Excel) gearbeitet und Fallbeispiele gelöst.

Als Lernunterlage dienten grundsätzlich die vom pädagogischen Institut zur Verfügung gestellten Unterlagen, übersetzte Auszüge und Übungen aus dem italienischen Lehrbuch des Tramontana-Verlages "Turismo: prodotti, imprese, professioni (Batarra)" und Broschüren bzw. Fotokopien aus verschiedenen Unterlagen und Wirtschaftszeitungen.

Der Computer kam stets zu den im Unterricht vorgestellten Übungen zum Einsatz, wobei insbesondere der Umgang mit dem Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL geübt wurde.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Eine Maturasimulation ist für Mitte Mai angesetzt. Simulationen von mündlichen Maturagesprächen finden in der letzten Juniwoche statt.

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten	:	3 pro Semester
Mündliche Prüfungen:		2 pro Semester
Referate:		1
Hausaufgaben:		2 pro Semester

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Formen der Ergebnissicherung sind der Arbeitsweise und Klasse entsprechend vielfältig und reichen von mündlichen und grafischen Darstellungen über Tests und Fragebögen bis zum Abfassen verschiedenartiger schriftlicher Texte. Die Formen und Inhalte der Leistungsbewertung entsprechen den jeweiligen Arbeitsweisen und den tatsächlich im Unterricht behandelten Lerngegenständen.

Klassenarbeiten werden grundsätzlich angekündigt. Pro Semester sind drei Klassenarbeiten vorgesehen und zwei mündliche Prüfungen pro Schüler, wobei mindestens zwei bis drei Fragen zu beantworten sind. Ist ein Schüler bei einer Klassenarbeit abwesend, so wird eine Nachholschularbeit angeboten. Für die Bewertung in Noten werden vor allem folgende Bewertungskriterien berücksichtigt:

- fachliche und inhaltliche Vorbereitung
- Fähigkeit zur Einordnung, Beurteilung und Argumentation
- Fähigkeit zur sprachlichen Bewältigung
- Fähigkeit zur Herstellung von fachlichen und fächerübergreifenden Verbindungen
- Bezug zum realen Wirtschaftsgeschehen
- Umgang mit technischen Hilfsmitteln.

Nach heutigen pädagogischen Erkenntnissen sollten die Noten nicht nur das arithmetische Mittel der im Notenregister eingetragenen Leistungen sein. Vielmehr ergeben sie sich aus verschiedenen allgemeingültigen Bewertungselementen:

- Lernfortschritt und Leistung des Schülers
- Reifegrad der Persönlichkeit des Schülers
- Fleiß und Mitarbeit (darunter ist zu verstehen: das Arbeitsverhalten in der Klasse; die allgemeine Beteiligung am Unterrichtsgeschehen; das Fachinteresse; die pünktliche und sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben, die Eigenbeiträge für den Unterricht zum Beispiel in Form von Kurzreferaten zu aktuellen Themen)

Die Mitarbeit wird laufend beobachtet und mit Vermerken im digitalen Register festgehalten. Die Bewertungskriterien wurden den Schülern am Jahresanfang mitgeteilt.

9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Wiederholung Bilanzaufbereitung, Bilanzanalyse, Bilanzveränderungen, Eu-Bilanz, Erfolgsrechnung | Sept.-Okt. |
| 2) Strategische und operative Planung im Touristikunternehmen | Okt.-Nov. |
| a) Strategische Unternehmensplanung im Touristikunternehmen | |
| i) Begriff | |
| ii) Unternehmensstrategien: Wettbewerbsstrategien, Strategie der Nachhaltigkeit, Wachstumsstrategien, Strategie der Konsolidierung | |
| iii) Phasen der strategischen Unternehmensplanung | |
| iv) Business Plan: Begriff, Zweck, Aufbau/Inhalte | |
| v) Investitionsplan, Erfolgsplan, Finanzplan, Planbilanz | |
| vi) Übung zur Erstellung eines einfachen Business Plans | |
| vii) Übungen zur Ausarbeitung von einfachen Investitions-, Erfolgs-, Finanzplänen und Planbilanz mit vorgegebenen Angaben | |

<ul style="list-style-type: none"> d) Reiseversicherungen e) Ablauf bei der Planung einer Pauschalreise f) Preiskalkulation (aus der Übungsfirma Weltenbummler) g) Vertiefung zur Preispolitik <ul style="list-style-type: none"> i) Preisbildungsfaktoren ii) Ermittlung und Anwendung des Gemeinkostenzuschlags und Gewinnzuschlags oder des Mark up iii) Ermittlung des Gleichgewichtspreises iv) Definition von Preissystemen h) Gestaltung von Angeboten für einen Reisekatalog i) Gestaltung von Angeboten für Reisen auf Anfrage <ul style="list-style-type: none"> i) Kundeninformationsblatt ii) Reiseunterlagen im Überblick j) Planung von Geschäftsreisen: besondere Merkmale 	
<p>4) Planung von Events</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Begriff Event b) Arten von Events c) Phasen bei der Organisation eines Events d) Methoden der Bekanntmachung e) Kosten und Finanzierung 	Mai
<p>5) Strategisches Marketing im Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Grundlagen des Tourismusmarketing b) Ablauf bei der Marketingplanung: Marketingschritte im Überblick c) 1. Schritt: Analysephase <ul style="list-style-type: none"> i) Umfeldanalyse ii) Betriebsanalyse iii) Konsumentenanalyse iv) Konkurrenzanalyse v) SWOT-Analyse vi) Lebenszyklusanalyse vii) Portfolioanalyse d) 2. Schritt: Zielsetzung und Strategiefindung <ul style="list-style-type: none"> i) Definition von Marketingzielen ii) Definition der Zielgruppen iii) Auswahl geeigneter Marketingstrategien <ul style="list-style-type: none"> (1) Konzentrierte, differenzierte oder undifferenzierte Marketingstrategie (2) Strategie der Qualität (Differenzierung), der Kostenführerschaft oder Nischenstrategie (Innovation) (3) Produkt-Markt-Strategien (4) Portfoliostrategien (5) Produktlebenszyklusstrategien (6) Markenpolitik, Dachmarke Südtirol e) E-Business <ul style="list-style-type: none"> i) E-Business Leistungen (z. B. B2C, B2B, B2G) ii) E-Commerce, E-Marketing, E-Market-Research, E-Advertising iii) Online-Marketing f) Kundenbeziehungsmanagement CRM g) Destinationsmarketing <ul style="list-style-type: none"> i) Voraussetzungen für eine Entwicklung zur Tourismusdestination ii) Rolle der SMG h) Marketingplan <ul style="list-style-type: none"> i) Inhalt im Überblick 	Apr-Mai
<p>6) Qualitätsmanagement Mai</p>	

<ul style="list-style-type: none"> a) Begriff Qualität b) Geschichtliche Entwicklung c) Ziele des Qualitätsmanagements d) Total Quality Management e) ISO 9000 Normen f) Aufbau eines Qualitätssicherungssystems <ul style="list-style-type: none"> i) Qualitätssicherung in der Produktion und im Service g) Qualitätsaudits h) Qualitätshandbuch i) Kontinuierlicher Qualitätsverbesserungsprozess PDCA 	
7) PERSONALMANAGEMENT <ul style="list-style-type: none"> a) Aufgaben b) Personalbedarfsplanung c) Personalauswahl <ul style="list-style-type: none"> i) Anforderungsprofil ii) Interne und externe Personalsuche iii) Analyse der Bewerbungsunterlagen iv) Auswahlverfahren d) Personaleinstellung e) Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> i) Methoden f) Beendigung des Arbeitsverhältnisses 	Mai

Thema	St.*
Wiederholung Bilanzaufbereitung, Bilanzanalyse, Bilanzveränderungen, Eu-Bilanz, Erfolgsrechnung	15
Strategische und operative Planung im Touristikunternehmen	24
Controlling im Touristikunternehmen	28
Operative Planung bzw. Budgetierung im Touristikunternehmen (TU)	19
Katalogreisen und Reisen auf Anfrage, Planung von Events	20
Personalmanagement	5
Strategisches Marketing im Tourismus (bis Mitte Mai ca.)	25
Qualitätsmanagement	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. MAYER HELMAR

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klassengemeinschaft setzt sich aus 13 Schülerinnen zusammen. Der Lehrperson gegenüber ist der Umgang respektvoll. Auch untereinander scheint die Gruppe zusammenzuhalten und verhält sich kollegial.

Die Hälfte der Schülerinnen arbeitet mit großem Einsatz und Interesse. Diese sind bewegungsfreudig und proaktiv. Insgesamt arbeiten alle, auch wenn mit unterschiedlichem Einsatz. Der Spaßfaktor sollte für sie immer Vordergrund stehen und sie sind offen Neues zu erproben.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Gruppenarbeiten gab es keine, da die Klasse nur aus wenigen Schülerinnen besteht. Es kamen vor allem Mannschaftsspiele und Einzelsportarten zum Zuge. Theoretische Inhalte wie Regelkunde und Themen zur gesellschaftlichen Bildung wurden vertieft behandelt.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Da das Fach BuS nicht zur Maturaprüfung kommt, wurde kein Impulsmaterial zur Verfügung gestellt.

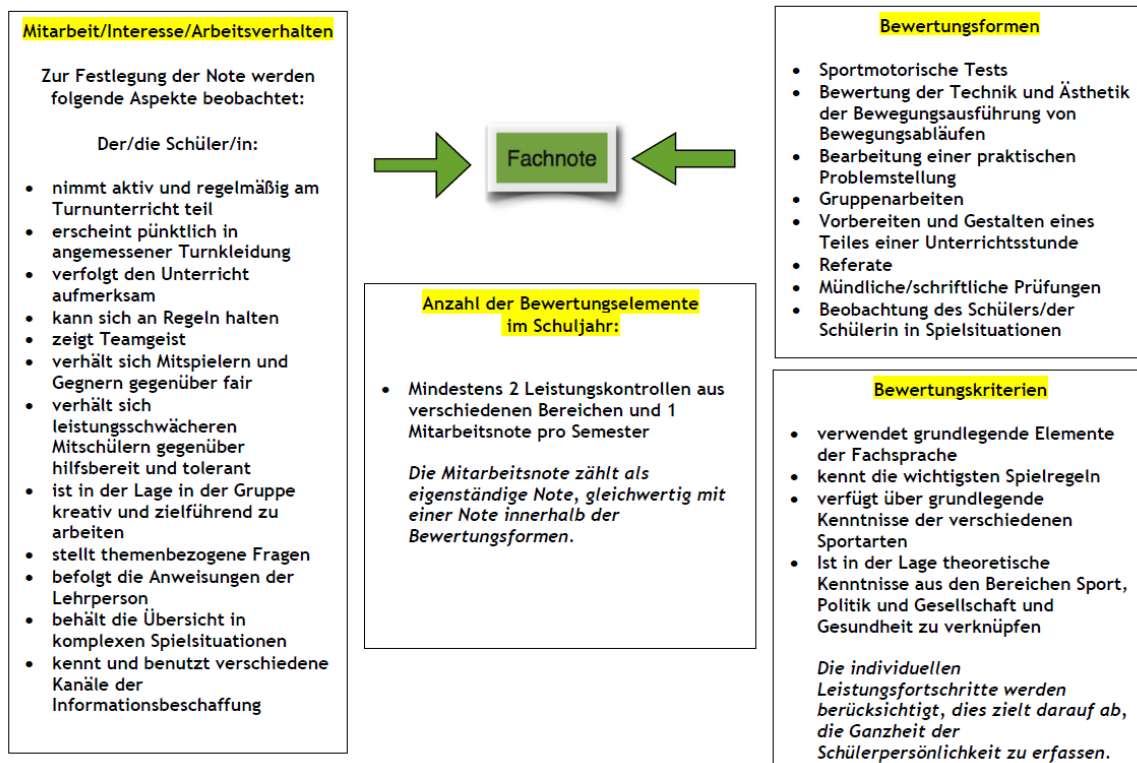
9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es gelten die Kriterien der Fachgruppe. Die fachlichen Kompetenzen wurden mit sportmotorischen Tests überprüft. Auch die sozialen Kompetenzen, sowie die Einsatzbereitschaft und die Mitarbeit fließen in die Endnote ein.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)



9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Ausdauertraining	3
Ultimate Frisbee	3
Basketball	2
Walzer	2
Softball	2
Fitness und Circuit	3
Entspannung und Phantasiereise	1
Badminton	4
Tischtennis	2
Kraftcircuit	2
Themen: Nachhaltigkeit, Frauen und Gesellschaft, Konflikte, Reisen für Likes	2
Hallenhockey	4
Leichtathletik (Kugelstoß, Hochsprung, Sprintläufe)	8
Tchoukball	2
Fußball	2

Tennis	3
Volleyball	5
Rettungskette (gesellschaftliche Bildung)	1

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Schötzer Petra

Hillebrand Leo

Lucchi Roberta

Hofer Barbara

Gluderer Elisa

Unterhofer Martina

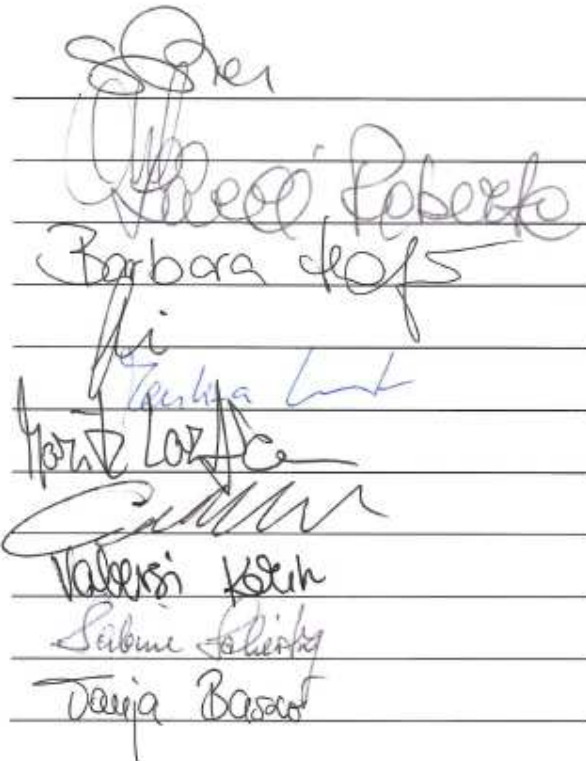
Lorefice Moritz

Costanza di Costigliole Massimiliano

Valersi Karin

Scheitz Sabine

Basso Tanja



 Schötzer Petra
 Hillebrand Leo
 Lucchi Roberta
 Hofer Barbara
 Gluderer Elisa
 Unterhofer Martina
 Lorefice Moritz
 Costanza di Costigliole Massimiliano
 Valersi Karin
 Scheitz Sabine
 Basso Tanja

Die Schülervertreter*innen:

Emily Micheloni

Sara Lantschner

Ich unterfertigte/r Emily Micheloni, Sara Lantschner
 Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
 hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 11.05.2023

11 Simulationsprüfungen